Ausgabe 5, September/Oktober 2016 | www.fischundwasser.at | Einzelpreis: 5 Euro

FISCH & WASSER

FISCH & WASSER

MAGAZIN FÜR FISCHEREI, NATUR UND FREIZEIT

Ultraleicht
Spinnfischen am unteren Limit

Der große Test
Ein-Mann-Fischerboote auf dem Prüfstand

EINBLICK IN DIE ANGLER-PSYCHE

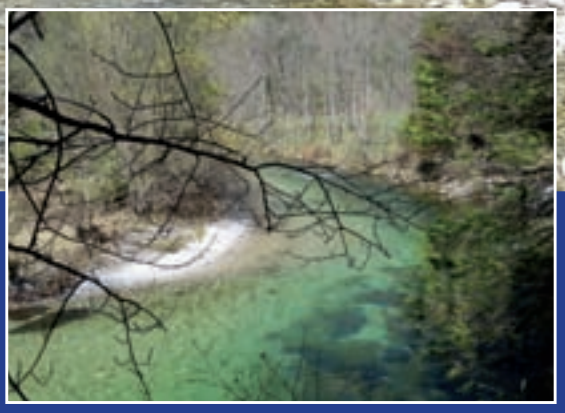
Was Menschen antreibt, sich so leidenschaftlich der Fischerei zu widmen, beantwortet der renommierte Psychiater und Fliegenfischer Georg Psota

Titelfoto: Norbert Novak

P.b.b. GZ 02Z031505 M
VÖAFV, 1080 Wien, Lenaugasse 14

Tageskarten bis 30. November erhältlich!

MÜRZ-Scheiterboden I und II



Wir freuen uns, passionierten Fliegenfischern ein Salmonidenrevier der absoluten Oberklasse anbieten zu können: Die Mürz ist hier ein nahezu unberührtes Natur-Idyll mit einem ausgezeichneten Äschen- und Bachforellenbestand. Abwechslungsreich zwischen Aufweitungen und vielversprechenden Gumpen fließt der Fluss hier noch nahezu frei. Eine absolute Seltenheit und aufgrund der außergewöhnlichen, sensiblen Lage im Naturpark „Mürzer Oberland" streng limitiert.

Reviergrenzen: 6,3 km, Vom Naturdenkmal „Totes Weib" (Südportal d. Freiner Straßentunnels bis zur Fellnerbrücke (700 m oberhalb von Mürzsteg-Ortsende, Fahrtrichtung Frein)

Vorkommende Fischarten: Bachforelle, Äsche

Tageskarte Mitglieder:	€	110,–
Tageskarte Gäste:	€	120,–
2-Tageskarte Mitglieder:	€	200,–
2-Tageskarte Gäste:	€	220,–

Stand August 2016, Voraussetzung für die Ausgabe einer Fischerkarte ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des Landes Steiermark. Unverbindl. Information ohne Gewähr. Satz u. Druckfehler vorbehalten.

Alle Infos bei:

Freinerhof (Fam. Webster)
8694 Frein an der Mürz 2
Tel: 0 38 59/81 02
E-Mail: freinerhof@gmx.at
Web: www.freinerhof.at

VÖAFV
1080 Wien, Lenaugasse 14
Tel.: 01/403 21 76-0
E-Mail: office@fischundwasser.at
Web: www.fischundwasser.at

Liebe Leserin, lieber Leser!

Martin Genser
Chefredakteur

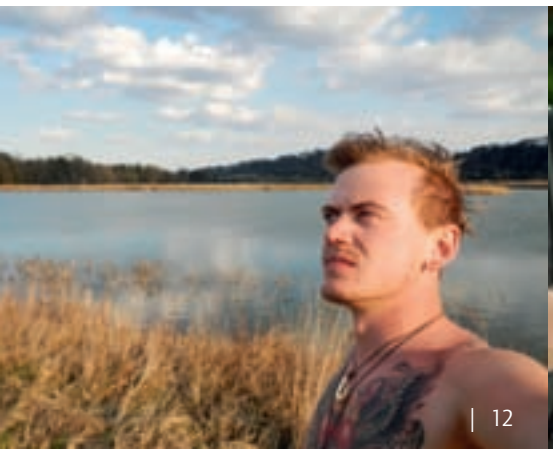
Gerade in der Fischerei begegnen uns ständig die Begriffe „Erholungswert“, „Regeneration“ und der „Stress-Abbau“. In den USA und Großbritannien haben Mediziner bereits den Vorteil dessen erkannt und verordnen ihren Patienten sogar Angeln als Begleitmaßnahme zur Rehabilitation. Wir wollten dazu wissen, wie dies hierzulande die Experten einschätzen. Stefan Winna begleitete dazu den renommierten Wiener Psychiater und passionierten Fliegenfischer, Dr. Georg Psota, ans Wasser und erfuhr dabei überraschend Neues.

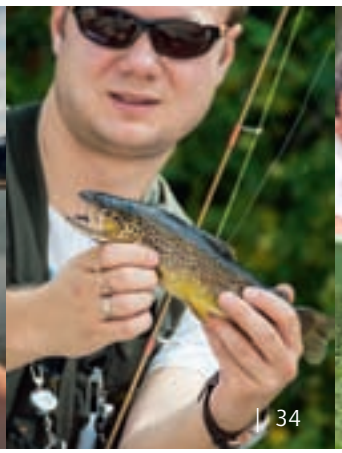
Den „Luxus“ einer Auszeit gönnte sich Nash-Team-Angler Thomas Haderer. Die persönlichen Prägungen aus den zwei Jahren, in denen er unter geringstem Aufwand in Mittel- und Osteuropa fischend unterwegs war, erzählte er unserem Redakteur Stefan Tesch, der ihn – mittlerweile wieder sesshaft geworden – an seinem „Hausrevier“ in der Nähe von Wien traf. Vor allem Haderers Erkenntnis, wie wenig man eigentlich zum Glücklichsein braucht, ist eine der wichtigsten Erfahrungen, die er dabei gemacht hat.

Neue Trends sind auch wieder spürbar: Neben dem Ultraleicht-Fischen, das uns Kai Bliefernicht ausführlich näher bringt, ist mittlerweile auch Mobilität am Wasser gefragt: Immer mehr trasportable Bootstypen, passgenau zugeschnitten auf Angler, erobern den Markt. Obermatrose Norbert Novak heuerte für Fisch&Wasser im Rahmen eines Tests gleich auf den gängigen Modellen an.

Nun wünsche ich Ihnen aber viel Freude beim Lesen und einen „goldenen Herbst“ an unseren schönen Revieren, der uns ja ein wenig für den wettermäßig eher durchwachsenen Sommer entschädigen würde.

Petri! Ihr


| 12


| 34

| 38

| 43

Fotos (v.l.n.r): Thomas Haderer, Kai Bliefernicht, Norbert Novak, www.hauer-naturfoto.at

| 6

COVERSTORY

Einblick in die Angler-Psyche

Was Menschen antreibt, sich so leidenschaftlich der Fischerei zu widmen, beantwortet der renommierte Psychiater und Fliegenfischer Georg Psota. Ein ausführliches Portrait von Stefan Winna, in dem uns einiges wesentlich klarer erscheinen lässt...

Foto: Norbert Novak

03 Editorial

06 COVERSTORY

12 Der Karpfen-Nomade

Thomas Haderer hat Job, Freundin und Wohnung hinter sich gelassen und ist zum Karpfenangeln zwei Jahre durch Europa getourt. Fisch&Wasser hat den sympathischen Aussteiger zum Interview in der Wildnis getroffen.

17 Unsere Vereine

34 Ultraleicht mit der Spinnrute

Mit möglichst wenig Gerät und Utensilien ans Wasser zu gehen, ist bei vielen Spinnfischern mittlerweile sehr beliebt – man ist dabei auch wesentlich flexibler. Kai Bliefernicht pirscht sich mit uns an einen kleinen Voralpenfluss.

38 Schwimmende Helfer – der große Test

Fischen vom Boot aus ist eine sowohl archaische als auch sehr direkte Möglichkeit, sich am Gewässer fortzubewegen.
Norbert Novak prüfte dazu transportable Fischerboote.

43 Geheimnisvolle Welt der Muscheln

Über unsere Muscheln ist in Fischerkreisen nur wenig bekannt. Einen Überblick über heimische und eingeschleppte Arten gibt unser Autor Wolfgang Hauer.

46 Kleinanzeigen

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller:
Verband Österreichischer Arbeiter-Fischerei-Vereine,
Lenaugasse 14, 1080 Wien; Tel.: 01/403 21 76,
www.fischundwasser.at, office@fischundwasser.at
Verlag, Herstellungsort, Redaktion: Lenaugasse 14, 1080 Wien
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Günther Kräuter
Chefredakteur: Martin Genser (redaktion@fischundwasser.at)
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Kai Bliefernicht, Wolfgang Hauer, Norbert Novak, Stefan Tesch, Stefan Winna
Layout: Stefan Clapczynski **Koordination:** Martin Genser
Anzeigen: Walter Beer, Tel. 0664/432 66 70,
beer@fischundwasser.at **Gültige Anzeigenpreisliste:** 07/2014
Druck: AV+Astoria Druckzentrum, 1030 Wien
Erscheinungsart: 6 x jährlich **Einzelpreis:** 5.– Euro
Abo-Service: 01/403 21 76 oder redaktion@fischundwasser.at
Jahresabonnement f. Österreich inkl. Postversand: 35,– Euro

Für unverlangt eingesandtes Manuskript-, Daten- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Es besteht kein Recht auf Veröffentlichung von Beiträgen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Bezüglich des Heftinhaltes gilt bei allen personenbezogenen Bezeichnungen die gewählte Form der Ausführung des Art. 7 B-VG auf Frauen und Männer in gleicher Weise. Expertenberichte stellen nicht notwendigerweise den Standpunkt des VÖAFV dar.

Ramba Zamba bei ANGLERTREFF®

Inh.Lux

am Fr. 9. September 2016 9⁰⁰ – 18⁰⁰
am Sa. 10. September 2016 8⁰⁰ – 12⁰⁰

1020 Wien, Ausstellungsstraße 41 Tel.: 01/726 63 67
1100 Wien, Gußriegelstr. 36/Troststr. Tel.: 01/214 26 02
1210 Wien, Siemensstraße 164 Tel.: 01/256 55 84
2460 Bruck/L. (INTERSPAR) Tel.: 02162/64616
Angebote: www.anglertreff.at

Angebote gültig solange der Vorrat reicht.

KARPFEN SET

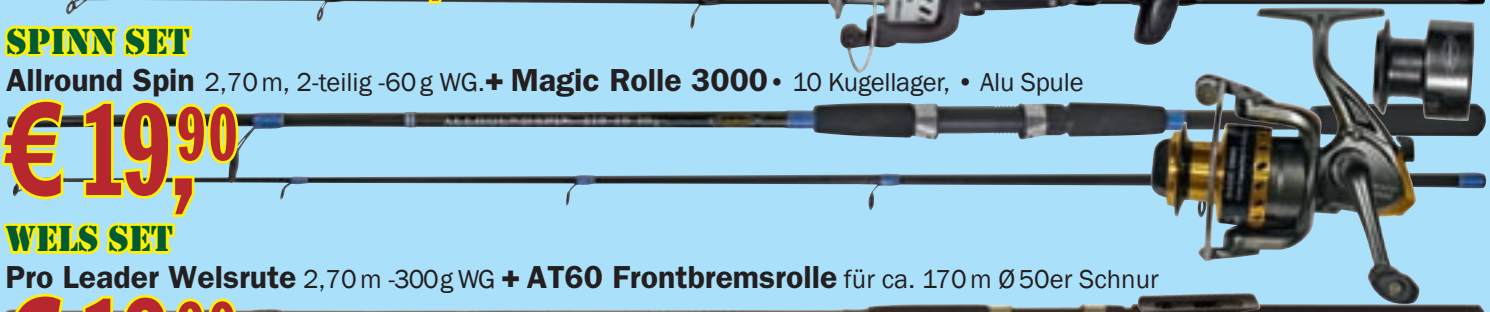
Devil Carp 3,60 m, 3-teilig 3,0 Lbs **+ Safir Runner 50** • Freilauf, • Alu Spule

statt **€ 39,80** **€ 19,90**

SPINN SET

Allround Spin 2,70 m, 2-teilig -60 g WG. **+ Magic Rolle 3000** • 10 Kugellager, • Alu Spule

€ 19,90



WELS SET

Pro Leader Welsrute 2,70 m -300 g WG **+ AT60 Frontbremsrolle** für ca. 170 m Ø 50er Schnur

€ 19,90

ROD POD SET

Defender Rod Pod inkl. Tasche + 2 digitale Bissanzeiger GRATIS!

€ 39,90

Magic Rolle
• 10 Kugellager • Aluspule
Gr. 30 für ca. 150 m Ø 28-er Schnur statt **€ 29,90**

-50% **€ 14,90**

Setzkescher PVC-Beschichtung

2 m **€ 25,90** -50% **€ 12,90**
2,5 m **€ 29,90** -50% **€ 14,90**
3 m **€ 35,90** -50% **€ 17,90**

Black Shadow
• 8 Kugellager
• Aluspule
• Frontbremse
für ca. 150 m Ø 25-er Schnur
statt **€ 29,90**

-50% **€ 14,90**

Zeltlampe 24 Dioden

€ 3,00

€ 2,90 **Waage mit Massband** -22 kg.

Schirmzelt statt **€ 35,90** **-20% € 24,90**

Ködernadel statt **€ 9,00**
10 Stk. € 4,00

Alu-Gaberl verstellbar
2 Stk. € 5,90

VORANKÜNDIGUNG: RAUBFISCHMESSE

AM FR. 4. NOVEMBER 2016 9⁰⁰-18⁰⁰
SA. 5. NOVEMBER 2016 8⁰⁰-16⁰⁰
GUSSRIEGELSTRASSE 36, 1100 WIEN
Nähere Info demnächst unter www.anglertreff.at

Rollen bis -50%
Ruten bis -50%

Shadxperts -20% AUF ALLE REINS SILIKONFISCHE
Z.B.: KOPYTO, JANKES, OHIO, DIAMOND SHAD
Silikonfische, Wobbler, Blinker bis -30%

Der Psychiater

Georg Psota ist Leiter der psychosozialen Dienste in Wien – und begeisterter Fischer

Einblick in die **Angler-Psyche**

Dass ein erfüllter Angeltag die Stimmung heben und neue Kräfte freisetzen kann, ist hinlänglich bekannt. Doch was steckt dahinter und wie weit gehen diese gesundheitsfördernden Effekte tatsächlich? Georg Psota ist als Leiter der Psychosozialen Dienste einer der renommiertesten Psychiater Wiens und seit seiner Jugend begeisterter Fischer. Stefan Winna hat ihn an sein Hausgewässer, die Liesing begleitet, um den Wechselwirkungen des Angelns mit der menschlichen Psyche auf die Spur zu kommen.

Die Szenerie wirkt surreal: steile Betonwände umschließen ein kanalisiertes Gerinne, die einzige Struktur bildet ein rechteckiges, tief ausgewaschenes Tosbecken unterhalb einer hohen Sohlstufe. Spaziergänger tummeln sich im Abendlicht entlang des Weges, an diesem „Hotspot“ inmitten von Wien. Hier sollen Fische zu fangen sein, noch dazu Salmoniden? Doch genau hier habe ich mich mit Georg Psota verabredet, der mir beschwingten Schrittes entgegenkommt, ein ausgewähltes Sortiment an Fliegenruten über die Schulter gelegt. „Irgendetwas werden wir sicher fangen“, behauptet er mit einem verschmitzten Lächeln auf den Lippen. Und als ich schließlich riesige goldene Flanken im Weißwasser des Betonbeckens aufblitzen sehe, beginne ich mein bisheriges Weltbild als Fliegenfischer in Frage zu stellen …

Wie der Vater. Begonnen hat alles ganz klassisch. Es waren der Vater und vor allem der Urgroßvater, die bei Georg Psota die Anglerleidenschaft entfachten. Als Kind von Kaisermühlen zog es ihn zunächst zur nahegelegenen Alten Donau, wo er mit einfachen Schwimmermontagen erfolgreich den Karpfen, Schleien und Weißfischen nachstellte. Außerdem ging es mit dem Vater regelmäßig an den schönen „Himmelteich“ im Waldviertel. Nach einer anglerischen Pause im Teenageralter wurde vor allem das Spinnfischen an größeren Flüssen wie der Donau und der Drau, sowie deren Ausständen zunehmend interessant. Meist blieb Georg Psota aber den Revieren in der Nähe seiner Heimatstadt Wien treu. „Mein schönster Fang war ein Zander von über 5 kg Gewicht beim Twistern in den „Kast'ln“ bei Hainburg“, erzählt er mit Begeisterung. „Meine damalige Freundin und heutige Ehefrau hat mir den Fisch gewissenhaft gekeschert. Dass ich dieses Erlebnis mit ihr teilen durfte, freut mich besonders!“

Fotos: Norbert Novak (2)

Von Kind an

An den Gewässern inmitten von Wien entfachten Urgroßvater und Vater die Anglerleidenschaft Psotas

Menschenschützer. Bereits im Kindesalter erwachte in Georg Psota der Wunsch, Arzt zu werden. Der Zufall bestimmte, dass es ihn schließlich zum Fachgebiet der Psychiatrie und Neurologie hinzog. Bereits während seines Medizinstudiums war er als Pflegehelfer tätig und lernte anschließend, als ausgebildeter Arzt, die Verhältnisse in den psychiatrischen Abteilungen der frühen 1980er-Jahre kennen. „Als ich gesehen habe, wie mit den psychisch kranken Menschen umgegangen wurde, hat mich das ziemlich irritiert. Dies zu verändern war ein wesentlicher Antrieb für mich!“, so Psota. Folglich arbeitete er auch in diesem Bereich zunächst als Pflegehelfer und Sozialbegleiter, bevor er mit der Facharztausbildung für Psychiatrie und Neurologie begann und Erfahrungen an der Universitätsklinik des AKH, im Otto-Wagner-Spital und im psychosozialen Dienst sammeln konnte. Letzterem blieb er auch nach Abschluss der Ausbildung im Jahr 1993 treu und wurde 2010 schließlich zum Leiter des Kuratoriums für Psychosoziale Dienste in Wien (PSD) gewählt. Er gilt als Spezialist auf dem Gebiet der Alterspsy-

Kennerblick
Seit seiner Begegnung mit der italienischen Fliegenfischer-Legende Francesco Palú begeistert sich Georg Psota für dessen Methode – vordergründig das Fliegenfischen mittels langer Teleskopruten

chiatrie und ist Begründer des Gerontopsychiatrischen Zentrums, das speziell SeniorInnen zur Beratung und Abklärung ihrer Beschwerden offen steht.

Im Palú-Stil an der Liesing. Vor mittlerweile über zwanzig Jahren machte Georg Psota bei einer Anglermesse Bekanntschaft mit dem legendären italienischen Fliegenfischer Francesco Palú, mit dem ihn bis heute eine enge Freundschaft verbindet. „Ich war sofort von seinen kunstvoll gebundenen Fliegen begeistert und meine Frau hat mir einen Wurfkurs bei ihm geschenkt“, erzählt Psota. Heute ist er zertifizierter Instruktor für das System Palú. „Das Besondere an diesem Stil des Fliegenfischens ist, dass die relativ langen Ruten teleskopisch aufgebaut, und die Einzelteile jeweils arretierbar sind. So kann die Rutenlänge jeder Situation angepasst werden – man nennt das Teleregolabile“. Zum Einsatz kommt diese Spezialmethode heute an der Liesing, dem eingangs erwähnten Stadtgewässer. „Ich bin zwar auch an anderen Fliegenrevieren unterwegs, aber ein paar Stunden am Abend an der Liesing sind für mich ein Erholungsgewinn besonderer Art. Wichtig sind mir dabei schöne, gelungene Würfe und dass ich zumindest Fische sehe. Der Fang ist dann die Draufgabe“, erklärt Georg Psota, der mir sogleich eindrucksvoll die Effektivität der Palú-Methode unter Beweis stellt. Zu meinem absoluten Erstaunen fallen mehrere wunderschön gezeichnete Bachforellen bis etwa 40 cm Länge auf die angebotenen Nymphen und Trockenfliegen herein – und das an einem so künstlich überformten Gewässerabschnitt. Als „Streetfisher“ will sich Georg Psota trotzdem nicht bezeichnet wissen. Als wir den Abend schließlich beim Heurigen Zahel in Mauer ausklingen lassen, erzählt er mir mehr über seinen Zugang zum Fischen und die gesundheitlichen Vorteile, die dieses Hobby mit sich bringen kann.

Fotos: Norbert Novak (2)

Steckbrief

Dr. Georg Psota

- Studium der Humanmedizin, danach Facharztausbildung
- seit 1994 Facharzt für Psychiatrie und Neurologie
- seit 1995 Oberarzt beim PSD Wien
- seit 2001 Leitender Oberarzt im Gerontopsychiatrischen Zentrum des PSD Wien
- seit 2010 Chefarzt beim PSD Wien
- 2013 bis 2016 Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (ÖGPP)

» Fischen bedeutet ja grundsätzlich die Suche nach etwas, was man nicht sieht, nach dem Geheimnisvollen. Das Ziel ist der Blick unter die Oberfläche – auch die eigene! «

FISCH&WASSER: *Was treibt Menschen deiner Meinung nach an, die sich der Leidenschaft des Angelns verschrieben haben?*
GEORG PSOTA: Die Gründe, warum jemand zu fischen beginnt und dann langfristig dabei bleibt, sind natürlich von Mensch zu Mensch und je nach Altersgruppe und Lebenssituation unterschiedlich. Eine wichtige Rolle spielt sicherlich die Konditionierung im Kindesalter, wenn Fischen als Teil der Familienkultur erlebt wird und von Generation zu Generation weitergegeben wird. Im klassischen Fall dienen der fischende Vater oder der Großvater als Vorbilder. Auch bei mir war es nicht viel anders.

F&W: *Trotzdem hat man beim Fischen auch häufig Kinder als Zuseher, die aus völlig unbeteiligten Familien stammen und von dieser Tätigkeit total fasziniert sind. Also muss irgendetwas hinter dem Phänomen Fisch und Wasser stecken, das für Kinder in einem bestimmten Alter interessant ist.*
GP: So ist es! Und offensichtlich ist es das Volksschulalter, in dem sich dieses Interesse sehr stark entwickelt. Fischen bedeutet ja grundsätzlich die Suche nach etwas, was man nicht sieht, nach dem Geheimnisvollen. Das Ziel ist der Blick unter die Oberfläche – auch die eigene! Gerade im Alter von sechs bis zehn Jahren beginnen junge Menschen das erste Mal zu reflektieren, sich über ihre Abstammung Gedanken zu machen und die Endlichkeit des eigenen Lebens zu begreifen.

F&W: *Und dieser Forscherdrang dehnt sich dann auf die gesamte Umwelt, also auch auf das Wasser aus?*
GP: Genau. Es gibt keine Oberfläche, unter der es spannender ist, als die Wasseroberfläche! Und in dem Moment, in dem man die Fische sieht, springt zusätzlich der Jagdtrieb an.

F&W: *Welche Rolle spielen soziale Motive beim Fischen?*
GP: Ein wichtiger Aspekt ist natürlich die Geselligkeit und der soziale Zusammenhalt in der Gruppe. Genauso gibt es aber Menschen, die sich gerne zurückziehen und die Zeit am Wasser mit sich alleine verbringen. Die Motive können jedenfalls im Laufe des Lebens wechseln.

F&W: *Existieren bereits wissenschaftliche Studien, die sich mit der Wirkung des Fischens auf die menschliche Psyche auseinandersetzen?*
GP: Obwohl es ähnliche Untersuchungen zu diversen Sportarten gibt, findet man enttäuschenderweise kaum etwas über die Auswirkungen des Angelns auf die Gesundheit. Es ist also ein ziemlich neues Forschungsthema.

F&W: *Können sich beim Angeln deiner Meinung nach positive Effekte auf die körperliche und seelische Gesundheit einstellen?*
GP: Selbstverständlich können sich gesundheitsfördernde Effekte einstellen! Dazu müssen wir uns zunächst einmal fragen, was sich dabei in Körper, Geist und Seele abspielt. Angeln ist eine Beschäftigung, bei der es im Grunde um nichts geht – unser Leben hängt nicht davon ab. Trotzdem benötigen wir eine gewisse Fokussierung und Achtsamkeit, die uns geistig von anderen, teils belastenden Dingen wegbringt. Dabei wird der Stresslevel gesenkt und es werden Glückshormone im Körper ausgeschüttet, die sich entsprechend positiv auf das Wohlbefinden auswirken. Vermutlich ist das einer der Gründe, warum Menschen immer wieder fischen gehen: Weil sie merken, dass es ihnen gut tut!

F&W: *Gibt es Parallelen zu bekannten Therapie- und Entspannungstechniken?*
GP: Grundsätzlich geht es bei Therapie- und Meditationstechniken immer um Dinge wie Achtsamkeit, Fokussierung, Anspannung und Entspannung, aber auch um Rhythmus. Und gerade bei Angelmethoden wie dem Fliegenfischen liegt der Fokus stark auf einer gewissen Wurfrhythmik. Das ist im Grunde ein Viertaktrhythmus, und um diesen zu erreichen, ist ein hohes Maß an Achtsamkeit nötig. Der Zustand, der sich dabei einstellt, ist ein ähnlicher wie bei diversen Meditationstechniken. Fliegenfischen ist für mich wie Zen!

F&W: *Wie wichtig ist ein naturnahes Erscheinungsbild des Gewässers für den therapeutischen Effekt? Hat Natur einen messbaren, gesundheitlichen Wert?*
GP: Es gibt Belege dafür, dass das Erleben von Natur sowohl eine präventive, gesundheitsfördernde Wirkung hat, als auch die Genesung im Krankheitsfall begünstigt. Wie dieses

Revier-Treue
Psota nützt die spärliche Zeit zum Fischen vor allem an der Liesing in Wien

Naturerlebnis auszusehen hat und wie hoch der Grad an Unberührtheit der Natur sein muss, ist eine sehr subjektive Frage. Ohne Zweifel ist eine unberührte Wildnis für Stadtmenschen ein besonderes Erlebnis, Natur begegnet uns aber auch auf der Donauinsel oder am Donaukanal.

F&W: *Ist ein gutes „Beißwetter", das ja nicht immer das angenehmste ist, automatisch auch für die Gesundheit förderlich oder ist der oft belächelte „Schönwetterangler" der heimliche Sieger, was die Entspannung betrifft?*
GP: Ich würde sagen, auch das ist sehr individuell. Jemand, den es beim besten Beißwetter ans Wasser zieht, wäre schlecht beraten, diesem Ruf nicht zu folgen – es würde ihn sicher nicht entspannen! Genauso gibt es Menschen, die gerne bei Schönwetter angeln gehen. Aber man braucht nicht möglichst viel Sonne, um die angesprochenen Gesundheitseffekte zu erreichen.

F&W: *Hat die Angeldauer einen Einfluss auf die gesundheitliche Wirkung? Wie lange sollte eine Angelsession mindestens dauern, um einen regenerativen Effekt zu erzielen?*
GP: Das kann ich nur subjektiv beantworten. Für mich persönlich sind beim Fliegenfischen eineinhalb bis zwei Stunden zeitmäßig das Minimum. Schließlich braucht man eine Weile, bis man tatsächlich am Wasser „angekommen" ist und in seinen Wurfrhythmus findet. Vermutlich ist das bei anderen Angelmethoden recht ähnlich.

F&W: *Ist es – ähnlich wie bei einer Therapie – von Vorteil, regelmäßig fischen zu gehen?*
GP: Das ist schlicht und einfach mit „Ja!" zu beantworten! Alles, was im Leben mit Regelmäßigkeit abläuft, hat eine nachhaltige Wirkung auf die Gesundheit. Jede regelmäßige Struktur ist wie ein Geländer in unserem Lebensverlauf, an dem man sich anhalten kann und das uns vorwärts bringt.

F&W: *Inwieweit unterscheidet sich die Wirkung von aktivem Angeln (Spinnfischen, Fliegenfischen) und Ansitzangeln?*
GP: Für mich ist der Unterschied beträchtlich. Den Fisch aktiv zu suchen oder auf ihn anzusitzen, sind zwei grundverschiedene Tätigkeiten, bei denen auch unterschiedliche Prozesse im Körper ablaufen. Die Vorlieben sind auch hier je nach Anspruch und Lebenssituation verschieden. Für die körperliche Fitness ist sicherlich das aktive Angeln förderlicher, dafür ist der Entspannungseffekt beim Ansitzen wohl größer. Achtsamkeit und Fokussierung sind bei beiden Methoden gefragt.

F&W: *„Es geht nicht nur ums Fangen, sondern vor allem um den Genuss!" Dieses Statement hört man vor allem von Anglern, die klassische, einfache Methoden bevorzugen. Ist die Fischerei durch die vielen technischen Möglichkeiten heute zu kompliziert geworden?*
GP: Ich für meinen Teil bevorzuge eindeutig die einfachen, klassischen Methoden und halte es für einen großen Irrtum, das Fischen zu einer rein technischen Disziplin verkommen zu lassen. Wenn allerdings jemand gerne bastelt, ist auch das eine gute Möglichkeit, zu Hause ein wenig abzuschalten. Der passionierte Fliegenbinder unterscheidet sich da kaum vom Karpfenspezialisten, der seine Rigs selbst herstellt. Was mich stört, ist vielmehr die Überkommerzialisierung des Fischens durch die Angelindustrie.

F&W: *Und wie wichtig ist nun tatsächlich der Fang am Ende des Tages?*
GP: Es gibt dieses Sprichwort von den drei Entwicklungsstadien des Fliegenfischers: Im ersten Stadium geht es um möglichst viele Fische, im zweiten um möglichst große Fische und im dritten um möglichst schwierig zu fangende Fische. Ich finde das sehr treffend. Wenn der Fisch allerdings überhaupt keine Rolle mehr spielt, wird das Fischen schon sehr abstrakt. Zwar hat die Wurftechnik bei manchen Angelarten sehr wohl einen eigenen Reiz, das ist aber eher ein zusätzlicher Genussfaktor und nicht der Endzweck der Fischerei.

F&W: *Über Medien wird in der Anglerschaft ein hoher Erfolgs- und Erwartungsdruck erzeugt. Kann sich dieser kontraproduktiv auf die Gesundheit auswirken und wie geht man am besten damit um? Welche Rolle spielt die Einstellung, mit der man in einen Angeltag startet?*
GP: Natürlich kann sich das Fischen auch kontraproduktiv auf die Gesundheit auswirken, wenn es mit einer sehr unpassenden Einstellung betrieben wird. Jede Form von Druck ist dringend zu vermeiden, wenn man nicht alles verpassen will, was das Fischen eigentlich ausmacht! Und mit den Angelme-

Neue Blickwinkel

Den regenerativen Effekt der Fischerei bestätigte auch Psychiater Georg Psota. Wir erhielten zudem äußerst interessante Einblicke, was der Leidenschaft zur Fischerei zugrunde liegt

Fotos: Norbert Novak (2)

dien kann man sich durchaus beschäftigen, sollte aber alles in der richtigen Relation sehen. Es drängt sich ein wenig der Vergleich zur Pornographie auf: Meist werden Geschichten präsentiert, die nicht dem Fischeralltag entsprechen.

F&W: *Wie ist Catch and Release aus deiner Sicht zu bewerten? Wirkt es sich positiv aus, den Fisch wieder freizulassen?*
GP: Auch das ist von Mensch zu Mensch verschieden. Allerdings bedeutet die Möglichkeit, einen Fisch zu fangen und wieder freilassen zu können ein starkes Machterlebnis und hat etwas Narzistisches an sich. Aus ethischer Sicht stellt sich daher die Frage, ob es gerechtfertigt ist, dem Tier nur zum Beweis der eigenen Fertigkeiten Stress zuzufügen. Für mich ist das absurd, deshalb betreibe ich selbst kein generelles Catch and Release. Es gehört für mich einfach dazu, den einen oder anderen Fisch daheim im Kreise der Familie mit Wertschätzung und Genuss zu verspeisen – das ist eine der ursprünglichsten Eigenschaften der Jagd! Selbstverständlich muss sich die Entnahmemenge nach ökologischen Kriterien richten.

F&W: *Erfahrene Angler entwickeln oft einen „sechsten Sinn" für den Standort und die Verhaltensweisen von Fischen, die Engländer nennen ihn „watercraft". Wie ist dieses Phänomen zu erklären?*
GP: Diesen Sinn gibt es, und manchmal sogar bei relativ jungen Fischern! Er hat seinen Sitz vermutlich in jenen Gehirnanteilen, die evolutionsgeschichtlich alt sind. Diese sind dafür zuständig, dass wir Dinge spüren. Es ist dies das „Limbische System", das auch mit der Nase verbunden ist und bei manchen Menschen eben besonders stark ausgeprägt ist. Der sprichwörtliche „Riecher" für den Fisch ist also gar nicht so weit hergeholt.

F&W: *Obwohl der Trend leicht nach oben zeigt, ist der Anteil weiblicher Angler bis jetzt eher gering. Ist Angeln evolutionsbedingt eine klassische „Männer-Domäne", oder können auch Frauen davon profitieren?*
GP: Zumindest der Fischfang im Süßwasser, in der unmittelbaren Umgebung von Siedlungen, ist evolutionsgeschichtlich keine reine Männerdomäne. Auch Frauen haben sich daran beteiligt, wenn auch in geringerer Zahl. Mir kommt vor, als ob das Verhältnis fischender Männer zu Frauen im Laufe der Geschichte in etwa gleich geblieben wäre. Zwar gibt es wenige Frauen, die diesem Hobby nachgehen, diejenigen tun es aber mit großer Kunstfertigkeit. Und sie profitieren gesundheitlich genauso wie Männer.

F&W: *Wie erklärst du dir das oft spannungsgeladene Verhältnis zwischen Anglerschaft und Naturschutz, obwohl die Zielsetzungen beider Interessensgruppen meist gar nicht so unterschiedlich sind? Wo müsste man ansetzen, damit beide Gruppen in wichtigen Fragen des Gewässerschutzes an einem Strang ziehen?*
GP: Ich sehe hier durchaus diametrale Interessen, zum Beispiel beim Thema mancher fischfressenden Tiere wie Kormoran oder Fischotter. Hier muss schlicht und einfach die Vernunft siegen und ein Interessensausgleich stattfinden. Grundsätzliche Ablehnung und Hass sind auf beiden Seiten absolut unangebracht. Schließlich setzen sich beide Gruppen für den Erhalt der Lebensvielfalt an unseren Gewässern ein.

F&W: *In welche Richtung sollte sich die Freizeitfischerei bewegen, damit der gesundheitliche Nutzen maximiert wird? Welchen Beitrag können Verbände und Vereine dazu leisten?*
GP: Das Fischen sollte sich weg von der Übertechnisierung und Überkommerzialisierung und wieder in eine natürlichere Richtung bewegen. Generell sollten ethische Prinzipien im Zuge der Jugendarbeit in den Vereinen verstärkt vermittelt werden. Außerdem ist es enorm wichtig, gesundheitlich beeinträchtigte und sozial schwächere Menschen zu fördern, da das Fischen Struktur und Halt bieten kann. Auch in den Bereichen Integration und kultureller Austausch sehe ich hier großes Potential. Durch ehrenamtliches soziales Engagement können wir Fischer einen wesentlichen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur Gesellschaftsgesundheit leisten!

Der Karpfen-**Nomade**

Thomas Haderer hat Job, Freundin und Wohnung hinter sich gelassen und ist zum Karpfenangeln zwei Jahre durch Europa getourt. Stefan Tesch hat den sympathischen Aussteiger zum Interview in der Wildnis getroffen.

Barfuß und nur mit Badehose bekleidet zeigt mir Thomas den Weg in sein Versteck. Es geht durchs Unterholz einen schmalen Pfad hinab zum verwachsenen Teich. Solch ein Naturidyll würde man an diesem Ort zwischen Autobahn und Shoppingcity-Süd, an der Stadtgrenze von Wien, niemals erwarten. Umgeben von Schilf und hohen Bäumen offenbart sich das kleine Karpfen-Paradies. Hier zieht sich Thomas, Teamangler bei Nash, ab und zu zurück, um den Alltag hinter sich zu lassen und sich ganz dem Angeln zu widmen.

Noch schnell bringt der 29-Jährige die Montagen per Ruderboot aus, denn an dem extrem stark verkrauteten Gewässer muss er sie zentimetergenau platzieren. Eine legt Thomas sogar „um die Ecke aus“, also über eine Art Umlenkrolle, damit er eine verheißungsvolle Stelle neben dem Schilfgürtel befischen kann.

Die vier Ruten sind bereit und Thomas beginnt, über sein Abenteuer zu erzählen.

Bus, Boot, Zelt
Das war alles, was Thomas damals besaß. Er zog damit durch Ungarn, Kroatien, Slowenien, Italien, Frankreich Deutschland und natürlich Österreich

Foto: Stefan Tesch

Naturverbunden

Haderer weiß, wohin er sich zurückziehen kann. Nur das notwendigste hat er mit dabei (li.). Auch ein ausgesprochenes Zeichentalent ist der ehemalige Aussteiger. Mit dem Erlös seiner Bilder konnte er Treibstoff- und Köderreserven auffüllen (u.)

Fotos: Thomas Haderer (3), Stefan Tesch (1)

FISCH & WASSER: *Thomas, danke für die Einladung in dein „Versteck". Du hast im Sommer 2011 alles hinter dir gelassen und den Ausstieg gewagt. Warum?*

Thomas Haderer: Zu dieser Zeit sind viele Dingen in meinem Leben schlecht gelaufen. In meiner Familie gab es einen schweren Schicksalsschlag, die Beziehung mit meiner Freundin hat nicht funktioniert, mein Job als Landschaftsgestalter bei der Gemeinde hat mich genervt und meine Wohnung war zu teuer. Irgendwie habe ich mich im Alltag eingesperrt gefühlt. Also habe ich alles aufgegeben und bin mit meinem alten Peugeot-Bus, Baujahr 1991, losgefahren. Fischen war eigentlich nur die Rechtfertigung, diesen Schritt zu machen. Viel mehr ging es mir darum, das zu tun, was ich will und dorthin zufahren, wohin ich will.

> „Ich habe gemerkt, wie wenig man braucht, um glücklich zu sein. Das hat mich fasziniert."

Schon davor habe ich mir Gusto geholt, als ich zwei Monate durch Neuseeland getrampt bin. Dort habe ich gemerkt, wie wenig man braucht, um glücklich zu sein. Das hat mich fasziniert!

F&W: *Warst du während deiner Auszeit die ganze Zeit unterwegs? In welchen Ländern hast du überall gefischt?*

TH: Nein, meine Homebase war ein Zweimann-Zelt an einem Teich im niederösterreichischen Unterwaltersdorf. Dort habe ich einen Teil meiner Auszeit verbracht – natürlich war ich die ganze Zeit am Angeln. Meine Angeltrips waren zwischen zwei Wochen und mehreren Monate lang. Ich war in Ungarn, Kroatien, Slowenien, Italien, Frankreich und Deutschland. Besonders haben es mir osteuropäische Länder angetan, vor allem Kroatien. Aber ich habe auch viel an österreichischen Seen geangelt. Ich bin oft dorthin gefahren, wo Freunde gerade Trips unternommen haben.

F&W: *Wovon hast du gelebt? Wie hast du deinen Trip finanziert?*

TH: Ich bin im Schnitt mit 50 Euro pro Monat ausgekommen. Ausnahme waren die Fischereilizenzen, für die habe ich mein Erspartes angeknabbert. Ich habe während meiner Auszeit kein Arbeitslosengeld bezogen und war nicht sozialversichert. Zweiteres war besonders schmerzvoll, als ich mir in Kroatien beim Abhaken eines Fisches den Haken tief in den Finger gerammt habe und es mir nicht leisten konnte, ins Krankenhaus zu fahren. Ich musste den Haken selbst herausoperieren, was meine Mutter damals gar nicht lustig fand.

F&W: *Du wahrscheinlich auch nicht! 50 Euro pro Montag ist ein knappes Budget. Wie funktioniert das? Gerade Angelzubehör und Köder sind doch enorm teuer.*

TH: Ich habe extrem sparsam gelebt und mir alles selbst finanziert. In meinem Bus war immer ein großer Sack Reis, der mein Grundnahrungsmittel war. Als gelernter Landschaftsgestalter kenne ich mich sehr gut mit Pflanzen aus und habe oft das genommen, was die Natur hergegeben hat. Auch bin ich öfters bei Gärtnereien stehen geblieben und habe gefragt, ob sie Gemüse zu verschenken haben. Das hat fast immer funktioniert! Und ab und zu habe ich sogar Fasane und Hasen gefangen (lacht).

Für ein wenig Einkommen habe ich aber schon sorgen müssen. Da ich leidenschaftlich gerne Gitarre spiele, habe ich an Strandlokalen in Kroatien gefragt, ob ich abends Musik machen darf. Von den Spenden der Gäste konnte ich mir meistens einmal Volltanken und ein Essen leisten. Ebenso habe ich durch den Verkauf meiner selbstgemalten Bilder Geld verdient.

Gefischt habe ich fast immer nur mit gekochtem Mais, denn der ist ziemlich billig. Und bei der Ausrüstung habe ich nicht viel Neues gekauft. Die Spitzen meiner Ruten sind mir zwar gebrochen, aber ich habe bemerkt, dass man

trotzdem problemlos weiter fischen kann. Haken habe ich händisch nachgeschliffen, damit ich sie lange verwenden kann.

F&W: *Nur mit Mais auf Karpfen? Das entspricht eher nicht dem Bild des modernen Karpfenangler s. Gerade hast du hier vier Montagen mit Boilies ausgelegt.*

TH: Als Hakenköder habe ich manchmal Pop-Up-Boilies verwendet, denn mit einer Dose Pop-Ups kommt man fast ewig aus. Aber zum Anfüttern habe ich fast nur Mais eingesetzt. Ab und zu habe ich Boilies geschenkt bekommen. Die sind aber immer sehr schnell alle im Wasser gelandet (lacht).

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass man gerade an Gewässern, wo viel mit Boilies gefischt wird, mit einem Partikelteppich oft die Nase vorne hat.

F&W: *Also fangen deiner Meinung nach Boilies nicht besser als Mais? Oder ist es sogar umgekehrt?*

Extreme

Vor allem der Winter war für Thomas eine Herausforderung. Einen Schneesturm in Frankreich und eine Lungenentzündung in Folge von minus 17 Grad im Zelt an der Donau in Wien bezeichnete er als prägendsten Erlebnisse

TH: Das kommt darauf an, wie viel Zeit man hat. Möchte man bei kurzen Sessions erfolgreich sein, kommt man an Boilies nicht vorbei. Hat man aber viel Zeit – so wie ich es hatte – dann kann man viele Tage nur damit verbringen, die Karpfen zu lokalisieren. Hat man sie gefunden, ist der Köder nicht mehr so wichtig, da kann man theoretisch auch mit einem Legostein angeln (lacht). Aber bei kurzen Sessions kommt die Lockwirkung der Boilies nicht an den Mais heran. Außerdem sättigen sie weniger und die Fische fressen mehr.

Kurze Unterbrechung, denn an der linken Rute – jener ums Eck ausgelegten – zieht gerade ein Karpfen rasant Schnur ab. Schon aus der Ferne höre ich Thomas freudig jubeln, als er mit dem Boot wieder Richtung Angelplatz rudert. Kein Wunder, denn die Waage zeigt kurz darauf 18 Kilo.

F&W: *Was waren deine prägendsten Erlebnisse?*
TH: An einem See in Frankreich bin ich im März zehn Tage wegen eines Schneesturms festgesessen. Ich habe meine

Alles dabei

Gut getarnt sind die Utensilien während seiner Sessions am Wasser. Mittlerweile ist Thomas erfolgreicher Nash-Team-Angler und hat sich auf dem Karpfen-Sektor einen Namen gemacht (li.)

Foto: Thomas Haderer (4)

MICHI's Angelshop

Oberhausner Strasse 7,
2301 Oberhausen/Groß Enzersdorf
(gleich neben 1220 Wien)
Tel.: 02249/288 06
Mail: michis.angelshop@aon.at

Jetzt auch ganz bequem in unserem WEB-SHOP einkaufen
www.michis-angelshop.at

50% Gutschein

beim Kauf einer Rute mit Rolle
auf das 2. oder 3. gleiche Paar

Gültig nur im September

F&W 05/2016

MICHI's Angelshop
Oberhausner Strasse 7, 2301 Oberhausen/Groß Enzersdorf
Tel.: 02249/288 06 Mail: michis.angelshop@aon.at

100% Gutschein

auf Monofile Schnur
beim Kauf von 2 Rollen

Gültig nur im September

F&W 05/2016

MICHI's Angelshop
Oberhausner Strasse 7, 2301 Oberhausen/Groß Enzersdorf
Tel.: 02249/288 06 Mail: michis.angelshop@aon.at

10% Gutschein

für einen Einkauf deiner Wahl

(auf alle lagernden Artikel)

Gültig nur im Oktober
bei einem Einkauf ab € 100,-

F&W 05/2016

MICHI's Angelshop
Oberhausner Strasse 7, 2301 Oberhausen/Groß Enzersdorf
Tel.: 02249/288 06 Mail: michis.angelshop@aon.at

20% Gutschein

für einen Einkauf deiner Wahl

(auf alle lagernden Artikel)

Gültig nur im Oktober
bei einem Einkauf ab € 300,-

F&W 05/2016

MICHI's Angelshop
Oberhausner Strasse 7, 2301 Oberhausen/Groß Enzersdorf
Tel.: 02249/288 06 Mail: michis.angelshop@aon.at

gültig bis Ende Oktober!

1 Stück GRATIS

beim Kauf von 10 gleichen Artikel
ist der 11. GRATIS!

Gültig nur im September und Oktober, auch mehrmals einlösbar!

Egal ob Rute, Rolle, Haken, Blei, Posen, Futter, Boilies…

Leider können wir nur ein paar wenige Aktionen anführen, aber wir garantieren, dass sich der Besuch bei uns wie immer lohnt!

Schau doch mal vorbei in einem der bestsortierten Geschäfte Österreichs! Auf fast 600 m² bieten wir nur Markenware zu TOP Preisen!

Pure Freude
Auch nach zwei Jahren Dauerangeln ist Thomas von Karpfen noch immer völlig fasziniert. Wie hier von jenem 18-Kilo-Schuppenkarpfen, den er während des Interviews fing

Foto: Stefan Tesch

Montagen mit dem Boot in 400 Metern Entfernung mit schweren Steinen am Safety-Clip ausgelegt. Dann ist ein starker Mistralwind aufgekommen und ich konnte weder mit dem Boot rausfahren und die Montagen einholen, noch sie einkurbeln. Und da ich nicht acht Mal 400 Metern Schnur im Gewässer liegen lassen wollte, wartete ich, bis der Mistral vorüber war.

Und meinen ersten Winter im Freien werde ich auch nie vergessen. Ich habe mein Zelt an der Donau nördlich von Wien aufgeschlagen. Bei minus 17 Grad bin ich krank geworden und mein Bus ist nicht mehr angesprungen. Das war das einzige Mal, dass ich meine Eltern um Hilfe gerufen habe. Danach kurierte ich bei ihnen daheim eine Lungenentzündung aus.

F&W: *Was ist das für ein Gefühl, sein bisheriges Leben hinter sich zu lassen? War dir langweilig, wenn du wochenlang alleine im Zelt gelebt hast?*
TH: Nein, langweilig war mir wirklich nie. Ich habe viel Gitarre gespielt, über mich selbst nachgedacht, gelesen und Fischen selbst ist ja auch mit einer Menge Handgriffen verbunden. Außerdem sind die täglichen Mahlzeiten sehr zeitintensiv. Es war immer etwas zu tun! Im Winter ist man sehr viel alleine, denn da bekommt man wenig Besuch von Freunden. Aber man gewöhnt sich dran.

Die ersten paar Wochen meines Abenteuers waren extrem hart, denn ich habe mich an eine Ernährung ohne Salz und Zucker gewöhnen müssen. Hat man diesen „Entzug“ hinter sich und betrachtet Essen nicht mehr als Genuss, dann braucht man immer weniger Nahrung. Ich habe innerhalb eines Jahres etwa 15 Kilo abgenommen.

F&W: *Du hast viel Zeit in der Heimat verbracht. Ist da nicht die Verlockung groß, in die Zivilisation zurückzukehren?*
TH: Ja das habe ich auch ab und zu getan und bin zu meinen Eltern auf eine ordentliche Mahlzeit eingekehrt. Es war nicht so, dass während meiner Auszeit alle sozialen Kontakte abgebrochen habe. Ganz im Gegenteil, ich bin sogar manchmal mit meinen Freunden um die Häuser gezogen. Und bei solchen nächtlichen Ausflügen habe ich meine jetzige Freundin kennengelernt. Sie ist übrigens der Grund, warum ich meinem Nomadendasein ein Ende gesetzt habe, denn ursprünglich wollte ich noch länger als zwei Jahre unterwegs sein.

F&W: *Wie hat dich deine Auszeit verändert? Was hast du draus gelernt?*
TH: Man lebt in der Gegenwart, die Zukunft ist eine Illusion und die Vergangenheit kann man nicht ändern. Ich habe gelernt, Dinge viel intensiver zu erleben. So habe ich auf meinen Reisen jeden Sonnenuntergang wertgeschätzt und mich darüber gefreut. Man kippt dabei sehr schnell in eine meditative Stimmung. Ganz allein mit seinen Gedanken, ohne Ablenkungen, findet man zu sich selbst. Und wenn man entbehrlich lebt, schätzt man die sonst „normalen“ Dinge – etwa ein WC. Auch jetzt, drei Jahre nach danach, wirkt zum Beispiel ein Fernseher auf mich noch immer faszinierend. Aber es gibt auch Negatives: Wenn man länger alleine unterwegs ist, hält man Menschenmengen nicht aus. Ich erinnere mich an einen Ausflug in die Stadthalle während meiner Auszeit, wo ich vor die Türe flüchten musste.

F&W: *Es träumen bestimmt viele Angler von so einem Abenteuer wie deinem. Was kannst du ihnen mit auf den Weg geben?*
TH: Eine Auszeit von ein bis zwei Jahren sollte für jeden Menschen Pflicht sein, um über seine Zukunft nachzudenken. Träumt nicht, sondern tut es! Seid offen für Neues und vertraut auf euer Glück!

Seit Sommer 2013 ist Thomas wieder sesshaft und hat sich als Gartengestalter selbständig gemacht. Zum Angeln kommt er nun nicht mehr so oft, dafür genießt er es dann umso intensiver. Ein bisschen vermisst er die unbeschwerte Zeit von früher, aber er weiß: „Die Türen für ein neues Abenteuer stehen mir jederzeit offen.“

FISCH&WASSER
Vereine EXTRA
Ausgabe 5/2016
www.fischundwasser.at

Foto: FV Wienerwald

Spannender Sommer!
Regelrechter Ansturm auf die Kinder- und Jugendfischen der VÖAFV-Vereine

Sensation am Entlastungsgerinne

Goran Jovanovic gelang der Fang dieses Ausnahmefisches am Wiener Entlastungsgerinne: Der Spiegelkarpfen war 86 cm lang und brachte unglaubliche 32,85 kg auf die Waage

Foto: Goran Jovanovic

AUS DEN VEREINEN

VÖAFV-BILDUNGSREFERAT

Fisch-Kochkurs

Ein VÖAFV-Kochkurs zum Thema „Heimische Fische“ findet am 15. Oktober von 9 bis 12 Uhr in der HBLA für Tourismus in 1210 Wien, Wassermanngasse 12, für maximal 15 TeilnehmerInnen statt.
Schriftliche Anmeldungen für diesen Kurs werden bis 12. Oktober per Post (VÖAFV-Bildungsreferat, 1080 Wien, Lenaugasse 14) oder via E-Mail (kraus@fischundwasser.at) gerne entgegengenommen.

ALBERN

www.fischereiverein-albern.at

Vorstandssitzungen

Dienstag, 06. September und Dienstag, 04. Oktober 2016, ab 18 Uhr im Vereinslokal Gasthaus „Zur Bast“, 1110 Wien, Haidestraße 22.

Revierreinigungen

Blaues Wasser: Samstag, 10. 09., 8 Uhr
DOK I: Samstag, 17. 09., 8 Uhr
Albern-NÖ: Samstag, 08. 10., 8 Uhr
Badener Teich: Samstag, 08. 10., 8 Uhr.
Während der Revierreinigung ist das Fischen nicht erlaubt. Wir würden uns freuen, wenn Ihr wieder zahlreich an unseren Revierreinigungen teilnehmt.

Veranstaltungen

Badener Teich:
Fr., 02. 09., 13 bis 18 Uhr, Probefischen.
Sa., 03. 09., 10 bis 15 Uhr, Kinderfischen.
Sa., 01. 10., 10 bis 15 Uhr, Kinderfischen.
Fr., 07. 10., 13 bis 18 Uhr, Probefischen.
Sa., 29. 10., 8 bis 15 Uhr, Abfischen.

Vielen Dank an unsere Kolleginnen und Kollegen die bei den Revierreinigungen und Veranstaltungen so zahlreich mitgeholfen haben.

Hinweis

Erinnerung an die Hüttenbesitzer: Der Müllbehälter beim Schranken ist ausschließlich nur für Abfälle der Angler und Spaziergeher vorgesehen. Hausmüll von den Hüttenbesitzern darf darin nicht entsorgt werden und im Wiederholungsfall wird ausnahmslos Anzeige erstattet.
Die Hüttenplätze sind entsprechend in Ordnung zu halten, damit keine Verwilderung entstehen kann. Wir ersuchen Euch die Zufahrtsgenehmigung sichtbar im Pkw anzubringen, das Schritttempo einzuhalten und unnötige An- und Abfahrten zu unterlassen.
Für Auskünfte und Anregungen stehen wir Euch – auch bei unseren Sitzungen – jederzeit gerne zur Verfügung.
Obfrau Christine Hauth,
Tel. 0 699/817 81 153
Obfrau-Stv. Karl Schatzl,
Tel. 0 676/882 28 802
Obmann der Fischereikontrolle,
Eduard Fleck, Tel. 0 699/194 14 607.
Adressenänderungen bitte an Obfrau Christine Hauth, oder im Verbandssekretariat melden.

AMSTETTEN

http://fischereiverein-amstetten.jimdo.com

Zusatztermine Lizenzausgaben 2016

An folgenden Tagen finden zusätzliche Lizenzausgaben für unsere Reviere statt: Jeweils am letzten Freitag im Monat vor der Vorstandssitzung am 26. August ab 19.30 Uhr bis 20 Uhr im Vereinshaus am Mitterburger Teich. Etwaige Änderungen werden rechtzeitig in den Schaukästen in den Revieren, im Schaukasten in Amstetten (Hauptplatz vor Kalorienstadl) und auch auf der Homepage bekannt gegeben.

Jugendfischen

Am 11. Juni 2016 veranstaltete der Fischereiverein Amstetten das Jugendfischen. Über 30 Kinder hatten bei bestem Wetter Riesenspaß. Vereinzelt wurde auch der eine oder andere Fisch „gesichtet“. Neben dem Fischen stand auch wieder ein tolles Rahmenprogramm, wie Fischkunde oder Zielwerfen an. Für das leibliche Wohl wurde natürlich ebenfalls gesorgt. Der Tag klang mit Würstelgrillen über einem sicheren Lagerfeuer aus. Wir danken unseren sämtlichen Sponsoren, ohne die wir solche Veranstaltungen in der Form nicht durchführen könnten.

Kinder aus der Ukraine

Am 12. Juni 2016 besuchten uns wieder einig krebskranke Kinder aus der Ukraine. Wie immer versuchte der Fischereiverein Amstetten den Kindern den Tag so schön wie möglich zu machen.
Vielen Dank auf diesem Wege auch hierbei unseren zahlreichen Sponsoren, die wie immer unbürokratisch und rasch aushalfen.

Kommunikationsfischen

Am 18. Juni 2016 veranstalteten wir wieder unser jährliches Kommunikationsfischen, bei dem heuer über 30 Teilnehmer anwesend waren. Wir bedanken uns herzlichst für die Unterstützung.

Tageskarten für die Donau Freyenstein

Ab sofort sind die Tageskarten im Angelcenter Amstetten, Gottlieb-Daimler-Str. 2 erhältlich.
Tel. 0 74 72/23 7 70, Preis für Mitglieder: 21,- Euro, für Gäste: 31,- Euro. Die Tageskarte gilt nur für den Donaustrom.

Kontrolle

Wir bitten euch, die Revierordnungen genau zu lesen und diese auch zu befolgen. Unsere Kontrollorgane kennen bei groben Verstößen, wie Fischdiebstahl, Tierquälerei, Nichteinhaltung der Schonzeiten oder der Brittelmaße usw. kein Pardon. Wenn eure Papiere ordnungsgemäß ausgefüllt sind, und ihr die Regeln einhaltet, steht einem erholsamen und fischreichen Jahr an unseren Gewässern nichts im Weg.
Karpfen ab 65 cm sind in allen Revieren schonend zurück zu setzen, weiters ist die Abhakmatte in sämtlichen Revieren während der Ausübung der Fischerei immer am Angelplatz ausgepackt und einsatzbereit zu halten.

Jugendfischen des FV Amstetten am Mitterburger Teich *Foto: Heinz Mauerhart*

ANGERN

www.fischereivereinangern.at

Kinderfischen

28 Kinder kamen der Einladung zum Fischen nach, welches im Zuge des Ferienspiels der Großgemeinde Angern abgehalten wurde. Bei herrlichem Wetter wurden am 27. Juli um 9.30 Uhr die Kinder und Begleitpersonen bei unserem Vereinshaus begrüßt, von dem aus der Weg zum Ausstand in Angriff genommen wurde. Beim Ausstand angekommen wurden sofort die Gruppen eingeteilt, welche von den sechs Betreuern unterstützt wurden. Mit Stippruten, selbst mitgebrachten Angeln und Maden wurden die Fische beangelt. Die Kinder und Jugendlichen erfreuten sich an den gefangenen Rotfedern, Rotaugen, Lauben, Barschen, Brachsen und auch Karpfen. Um 12 Uhr wurde das Angeln beendet und die Rückreise zum Vereinshaus angetreten. Dort gab es zum Abschluss der gut besuchten Veranstaltung für die Kinder, Begleitpersonen sowie Betreuer eine kleine Mittagsmahlzeit.
Das Kinderfischen war so – wie jedesmal – eine gelungene Veranstaltung. Ein herzlicher Dank ergeht an die freiwilligen Helfer, welche für den tollen Erfolg der Veranstaltung, wesentlich beigetragen haben.

Vorankündigung Revierreinigung

Die 2. Revierreinigung findet am 15. Oktober 2016 statt (Ersatztermin bei Schlechtwetter oder Hochwasser ist der 29. Oktober 2016).
Treffpunkt für die Revierreinigung ist um 8 Uhr beim Vereinshaus bei der Fähre. Unrat, der von den Fischerhütten entsorgt werden soll, muss am Tag der Revierreinigung am Zufahrtsweg zu der Hütte, deponiert werden. Die Vereinsleitung hofft auf so zahlreiche Teilnahme der Mitglieder, wie bei der Reinigungsaktion im April.

BRUCK/GLOCKNERSTRASSE

Jugendfischen Rückblicke

Am 2. Mai wurden wir von Stefan Magg mit unserer Jugend zum Fischen an den Ritzensee nach Saalfelden eingeladen.
16 Jugendliche angelten mit Feederruten vergeblich auf Karpfen. Dafür gingen – doch erfreulicherweise – jede Menge Brachsen und Karauschen an den Haken, die natürlich gleich wieder zurückgesetzt wurden. Der Vorstand bedankt sich sehr herzlich bei Stefan Magg.
Am 6. Juni kamen 14 Jugendliche zum Fischen an den Seekanal.

Ein voller Erfolg war auch das Kinderfischen in Angern

Am 27. Juni hatten wir unser alljährliches Schulabschlussfischen. Die Veranstaltung begann mit einer Schulung durch Simon Brandtner, bei der die Teilnehmer in die Geräte-, Fisch- und Gewässerkunde eingeführt wurden. Anschließend ging es zum Zielwerfen, und danach konnten die Jugendlichen endlich ihr Talent direkt am Wasser unter Beweis stellen. Leider wurden dabei keine der begehrten Forellen gefangen, aber dennoch viele schöne Barsche, Rotaugen und Rotfedern. So betrachtet, war es trotzdem ein guter Erfolg. Vielen Dank an die Helfer!

Von 14. bis 16. Juli fuhren wir wieder in den Steiermark zum Ninaus-Teich. Hier konnten sich die Jungs beim Karpfenangeln beweisen. Ebenso wurde ihnen das Fliegenfischen gezeigt, und sie durften es auch gleich selbst versuchen. Dabei wurden sogar Karpfen bis 17 kg gefangen. Auch hier wieder vielen Dank den Betreuern!

Matthias Kroisleitner gelang am steirischen Ninaus-Teich im Zuge des Brucker Jugendausfluges der Fang eines 17 kg schwerden Karpfens – mit Fliegengerät(!)

DONAUKANAL

Rückblick

Jugendfischen am Mühlwasser Aspern
Bei herrlichstem Sommerwetter fanden sich heuer wieder sehr nette und interessierte Kinder zum Jugendfischen am Mühlwasser Aspern ein. Nach der Begrüßung durch Obfrau Janisch wurden unsere Betreuer sofort mit vielen Fragen auch seitens der interessierten Eltern konfrontiert. Im Laufe des Vormittages wurde unter großem Einsatz aller Betreuer versucht, den Kindern das Mischen von Futter, das Anfüttern, Anködern,

Die Teilnehmer des FV Bruck/Glocknerstraße vom Angelausflug zu Fischzüchter Stefan Magg an den Ritzensee nach Saalfelden

Auch heuer nahmen wieder zahlreiche begeisterte Jugendliche des FV Bruck am Angelausflug in die Steiermark teil

Die Jugendlichen mit Ihren Betreuern beim Jugendfischen des FV Donaukanal

Montagen wechseln und natürlich auch das schonende Landen und Rückversetzen der gehakten Fische näher zu bringen. Großen Jubel gab es, als der erste Karpfen an der Angel hing. Fast allen Kindern gelang es, Fische unterschiedlichster Art zu landen. Die Stärkung in der Vereinshütte wurde schon sehnlichst erwartet. Jedes Kind erhielt zum Abschluss eine Urkunde, sowie eine Schirmkappe des VÖAFV und ein aktuelles Fischermagazin. Ein Dankeschön ergeht an alle Betreuer, die mit großer Geduld zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Grillnachmittag

Ebenfalls ein herzliches Dankeschön an unseren Grillmeister Werner und alle freiwilligen Helfer. Der Grillnachmittag war eine gelungene Veranstaltung und wird hoffentlich im nächsten Jahr wiederholt.

Aktuell

Unser Kommunikationsfischen findet am Samstag, den 10. September 2016 von 14.00 – 17.00 Uhr im Revier Mühlwasser Aspern statt. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Fischereivereines Donaukanal. Beim Fischen sind die Bestimmungen der Fischereiordnung unbedingt zu beachten. Es gibt keine Sieger oder Pokale, unter allen Teilnehmern werden am Ende der Veranstaltung Sachpreise verlost. Sachspenden werden noch dankend in der Vereinshütte entgegengenommen. Bitte um vorherigen Anruf unter Tel. 0676 / 622 74 91. Auf Ihre zahlreiche Teilnahme beim Kommunikationsfischen und ein gemütliches Beisammensein, freut sich die Vereinsleitung.
Der nächste Infoabend für Mitglieder und Interessenten ist findet am 7.September von 18.00 bis 19.00 Uhr in der Vereinshütte am Mühlwasser Aspern statt.

Jugendfischen FV Donaukanal: Yannic war ganz stolz auf seinen tollen Fang

Vorschau

Gewässerreinigung
Tag des reinen Wassers am Samstag, den 8. Oktober 2016 um 9.00 Uhr Treffpunkt: Mühlwasser Aspern: Vereinshütte
Die Vereinsleitung ersucht um rege Teilnahme der Lizenznehmer an dieser Aktion. Für Imbiss wird gesorgt. Das Fischen während der Reinigung ist ausnahmslos verboten.

DONAUSTADT

Vereinsabend

Am 20.09.2016 um 19 Uhr im Vereinslokal ist der erste Termin nach der Sommerpause, um Euch neue Informationen rund um den Verein und unsere Gewässer zu holen. Auch Anmeldungen auf eine Lizenz für das nächste Jahr auf einem unserer Vereinsgewässer sind hierbei möglich. Aber auch Eure Anliegen könnt Ihr an uns weitergeben.

Gewässerreinigungen

Teich Gerasdorf: 01. 10. 2016, Treffpunkt beim Container
Unteres Mühlwasser Stadlau:
15. 10. 2016, Treffpunkt in der Kleewein
Bootssteg und Winterplatzreinigung: 15. 10. 2016, Treffpunkt beim Bootssteg
Oberes Mühlwasser Stadlau: 22. 10. 2016, Treffpunkt bei Koll. Mladik im Garten
Start der Reinigung ist jeweils um 9 Uhr.
Wir freuen uns über viele helfende Hände, und für Euer leibliches Wohl wird gesorgt.

Jahresversammlung

Unsere Jahresversammlung findet am 13.11.2016 um 9 Uhr im Vereinslokal, Pappelweg 3, 1220 Wien statt. Anträge sind bis spätestens 02.10.2016 einzubringen. Diese könnt Ihr schriftlich an die Vereinsleitung des Fischereiverein Donaustadt, Oberdorfstraße 10/2/9, 1220 Wien (Datum des Poststempels), per Mail an fv-donaustadt@gmx.at (Sende-, Empfangs-oder Lesebestätigung) oder persönlich beim Vereinsabend einbringen.

Ansprechpersonen

Obmann Gerhard Knürzinger,
Tel.: 0 676/46 246 06 (Wochentags bitte erst ab 16 Uhr)
Obmann Stv. Alfred Buchl,
Tel.: 0 676/35 668 40
Kontrollobmann Peter Pichler,
Tel.: 0 680/55 110 90
Bei Fragen könnt Ihr Euch gerne an oben stehende Personen wenden. Anfragen per Post an: FV-Donaustadt, Oberdorfstraße 10/2/9, 1220 Wien oder sendet uns eine E-Mail an: fv-donaustadt@gmx.at

DÜRNKRUT

www.fischereiverein-duernkrut.at

Unser Herbstfest

findet wieder am Samstag, dem 03.09.2016 im Vereinslokal (ehem. Terrassenbad) statt. Ab 11 Uhr könnt Ihr bei Musik die hausgemachten Fischburger mit gezapftem Pils und guten DACs genießen. Räucherfische und Würstel sind natürlich auch wieder zu haben. Der Vorstand freut sich auf Euren Besuch.

Sanierung Ausstände

Betreffend der Sanierung der Teiche sind wir dauernd am Ball, jedoch ist die Situation auf Grund der Anzahl der Zuständigen, bzw. Mitsprechenden, wie NÖ Landesregierung, via donau, WWF und natürlich der Verband, relativ kompliziert. Wir tragen unser Bestes dazu bei, die Situation für die Fische und für uns zu verbessern.

Eine Marchbefahrung,

organisiert von der via donau, fand wieder im Beisein der Obmänner statt. Dabei wurden einige eher geringfügige Beanstandungen festgehalten. Die betroffenen Hüttenbesitzer werden von uns noch näher darüber informiert, was genau zu tun ist.

Für den bevorstehenden Herbst

wünschen wir noch ein kräftiges Petri, und schöne Angeltage bei angenehmer Temperatur.

FLORIDSDORF

www.fischen-floridsdorf.at

Jugendfischen-Termin

21. 8. 2016 (Anmeldeschluss: 14. 8. 2016). Dauer jeweils von 9 bis ca. 15 Uhr. Treff-

punkt ca. 8.45 Uhr, bei der Jedleseer Brücke, unterhalb der Schilfhütten. Die Veranstaltung ist kostenlos und Angelgeräte werden zur Verfügung gestellt. Anmeldung per E-Mail erbeten unter: kinderfischen_floridsdorf@gmx.at.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Jugendbetreuer Markus Kronigl, Tel. 0 676/738 20 62 oder Obmann Johann Schmidt, Tel. 0 664/420 84 12. Auf zahlreiche Teilnahme freut sich der FV Floridsdorf und seine Jugendbetreuer.

Revierreinigung
Unsere Herbst-Revierreinigung findet am Samstag, 17. 9. 2016 statt. Treffpunkt ist um 9 Uhr bei der Floridsdorfer Brücke. Für Speis' und Trank ist gesorgt. Fischen ist während der Revierreinigung von 9 bis 12 Uhr verboten. Der Fischereiverein Floridsdorf hofft auf rege Teilnahme!

Vereinsabend
Der nächste Vereinsabend findet am Montag, dem 26.9. 2016, um 19 Uhr im Vereinslokal in der Rußbergstraße 13/13 Lokal statt.

Fischereikontrolle
Ab sofort wird die Sauberkeit des Angelplatzes wieder verstärkt kontrolliert, da es offensichtlich einige „schwarze Schafe" in unserem Revier gibt. Weiters möchten wir darauf hinweisen, dass es keine Reservierung des Angelplatzes gibt. Bei Verstößen droht der sofortige Entzug der Lizenz!

FRANZEN

www.fischereiverein-franzen.at
www.facebook.com/franzenzander

Teichfest 2016
Unser 2. Franzener Teichfest Jugendfischen fand am 11. Juni statt. Obmann Lang begrüßte die Gäste und bedankte sich für das zahlreiche Erscheinen trotz strömenden Regens. Sein besonderer Dank galt den Mitgliedern des FV-Franzen, deren Angehörigen und Freunden ohne deren Engagement ein solches Fest nicht darzustellen wäre! Und es regnete und regnete ohne Unterlass, aber es wurde dennoch ein rauschendes Fest bis in den frühen Morgen.

Trotz des strömenden Regens war das Teichfest in Franzen ein voller Erfolg Foto: Leopold Hollensteiner

FREUDENAU

www.freudenau.or.at

Termine 2016
15. 10. 2016: Herbst Revierreinigung, ab 8 Uhr, Vereinshütte Winterhafen
21. 10. 2016: Jahreshauptversammlung, ab 17 Uhr, Gasthaus Mehler, Handelskai 338

Freudenau rechtes Ufer
Das Schloss beim Schranken ist immer zu versperren! Achtung, keine Verschmutzungen im Winterhafen verursachen!
Ist der Treppelweg im Winterhafen frei, so muss auch vom Treppelweg aus gefischt werden.
Die neue Parkordnung ist unbedingt einzuhalten (Aushang in den Schaukästen).
Da es immer wieder durch Nichteinhalten dieser Bestimmungen zu Problemen mit dem Wiener Hafen kommt, könnte das Fischen im Winterhafen für immer eingestellt werden.
Schlüssel und Einfahrtsgenehmigungen bekommt Ihr bei den Einzahlungen, den Revierreinigungen oder bei den Vereinsabenden.

Kommunikation
Bei Fragen betreffend Fischerei, Daublerei und Schlüsselvormerkungen etc. könnt Ihr uns gerne unter einer der folgenden Telefonnummern erreichen: 0 664/30 20 252 oder 0 676/348 35 98
Einmal im Monat habt Ihr die Möglichkeit an unseren Vereinssitzungen teilzunehmen. Wo und wann entnehmt bitte unserer Homepage.
Für Hinweise oder sonstige Angelegenheiten steht folgende E-Mail-Adresse zur Verfügung: office@freudenau.or.at.

GERASDORF

www.dreibirkenteich.at

Teichreinigung
Am 8. Oktober 2016 findet am Dreibirkenteich eine Teichreinigung statt. Wir Ersuchen um zahlreiches Erscheinen. Geeignetes Werkzeug, soweit vorhanden, bitte mitbringen. Beginn 8 Uhr. Für's leibliche Wohl ist vorgesorgt.
Zur Erinnerung: Während der Teichreinigung ist das Fischen nicht gestattet.

Vereinsfischen
Dreibirkenteich am 17. September 2016
Rutzendorf am 1. Oktober 2016
Bitte Details bei der Vereinsleitung erfragen.

Kapitaler Wels
Am 29. Juli 2016 um 7.30 Uhr konnte unser Fischerfreund Hans Muzik am Dreibirkenteich den größten je auf unserer Anlage gefangenen Fisch überlisten.
Nach halbstündigem Kampf konnte ein Wels mit einer Länge 180 cm unter Mithilfe von mehreren anwesenden Fischern an Land gebracht werden. Es erfolgte die übliche „Fotosession" und anschließend wurde der Wels wieder in sein Reich, mit der Bitte eventuell in nächster Zeit seinen Großvater zu schicken, zurückversetzt.

Rückblick
Am 30. Juli 2016 fand auf einen Fischteich in Rutzendorf ein Vergleichsfischen unse-

Hans Muzik konnte diesen kapitalen Wels mit einer Länge von 180 cm am Drei-Birken-Teich landen

res Vereines statt. Bei tropischen Temperaturen fanden sich 21 Kollegen ein um den besten Angler zu Küren. Obwohl offensichtlich sogar den Fischen die Hitze zusetzte (Fangquote äußerst bescheiden!) konnte trotzdem um 16 Uhr unser Fischerfreund Binder Wolfgang als Sieger gefeiert werden. Ein Petri Heil in Nachhinein von allen Teilnehmern.

GHARTWALDSEE

www.fischereiverein-ghartwaldsee.at

Revierreinigung

Die Herbstgewässerreinigung 2016 findet am Samstag, dem 15. Oktober, von 8 bis 14 Uhr am See statt. Danach lädt der Verein zu einem gemeinsamen Schnitzelessen ins GH Auer in Markt Allhau. Wie immer wird um Mitnahme von Gerätschaften für Holzschnitt (Motorsägen, Axt) und Mahd (Motorsense) ersucht. Weitere Informationen werden im Vorfeld per eMail übermittelt.

Danke

Großer Dank gebührt allen Helfern und Unterstützern des Kommunikationsfischens, welches Mitte August stattgefunden hat. Herzlichen Dank für die Mithilfe und die nette Veranstaltung.

Gratulation

Unserem Jubilar Walter Acs noch einmal die besten Wünsche. Die „Sonntagsrunde“ hat sich mittlerweile zu einer Institution entwickelt und ist auch ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens am See. Als „Gründungsmitglied“ erhoffen wir von unserem Koll. Acs, dass zukünftig noch einige hundert Sonntagsrunden begangen werden.

Achtung!

Zum wiederholten Mal wurden von der Jägerschaft Lärmbelästigungen in den Abendstunden moniert sowie Verunreinigungen der Anlage (Müll auf den Angelplätzen und in den Feuerstellen) dokumentiert. Die Kontrollorgane sind angewiesen, diese Themen besonders im Auge zu behalten. Die Lizenznehmer werden demnach ersucht, Störungen und Verschmutzungen zu vermeiden bzw. zu unterlassen.

GMÜND

Kapitaler Wels

Einen prächtigen Wels mit einer Länge von 128 cm konnte Vorstandsmitglied Christian Weinstabl vom Vereinsteich des Fischereivereins Gmünd aus dem Sedetka-Teich in Steinbach an Land ziehen. Der Teich ist bekannt für seinen überaus guten Wels und Raubfischbestand. Auf diesem Weg ein kräftiges Petri Heil von der Vereinsleitung.

FV Gmünd: Christian Weinstabl mit seinem 128 cm langen Wels aus dem Sedetka Teich in Steinbach

HASLAU/MARIA ELLEND

Fischerhüttenkontrolle der via donau

Am 02.08.2016 führten Mitarbeiter der via donau im Fischereirevier Haslau-Ma. Ellend ihre jährliche Kontrolle durch. Die Fischerhütten sowie das Umfeld wurden dabei genau in Augenschein genommen.
Besonders kontrolliert wurden die Markierungen von Pflöcken für die Verheftung der Daubelanlage sowie der barrierefreie Durchfluss unter den Fischerhütten (kein Lagerung von Material usw.).
Die Kontrolle ist so wie in den vergangenen Jahren auch mit einem sehr positivem Ergebnis ausgefallen. Obm. Schmid bedankt sich bei den Hüttenbesitzern für die gute Zusammenarbeit.

Die Untere Fischa im Juli: Eines der wunderschönen Reviere des FV Haslau

HEILIGENSTADT

Vereinsabende

7. September 2016 ab 18 Uhr
in der Vereinshütte.
5. Oktober 2016 18 Uhr
in der Vereinshütte.
2. November 2016 18 Uhr
im Vereinslokal.

Petri Heil wünscht der Vorstand des FV Heiligenstadt dem Fänger dieses großen Graskarpfens aus dem Kuchelauer Hafen

Ab 19 Uhr Vorstandssitzung. Sitz: Vereinshütte am linken Ufer des Hafenbeckens (Kuchelauer Hafensporn).
Vereinslokal: „Einkehr zur wüd'n Goass“, Strandbadstraße 15, 3400 Klosterneuburg.

Termine

2. Revier - Reinigung: 17. 09. 2016 von 9 bis 12 Uhr, Treffpunkt bei der Vereinshütte.
2. Vereinsfischen: 17. 09. 2016 von 13 bis 16 Uhr, Treffpunkt ist bei der Vereinshütte.
Wir hoffen, euch sowohl bei der Revierreinigung als auch beim Vereinsfischen begrüßen zu dürfen. Während der Zeit der Reinigung ist das Fischen untersagt. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung, um unser schönes Revier gemeinsam nach dem Sommer ein wenig auf Vordermann zu bringen.
Als kleines Dankeschön erwartet euch selbstverständlich eine Jause.
Das Vereinsfischen findet im Anschluss an die Reinigung statt, Schonzeiten und Brittelmaße sind wie immer einzuhalten.

Elektronische Bissanzeiger

Wir bitten euch, die elektronischen Bissanzeiger ab 22 Uhr so leise als möglich zu stellen, um den Anrainern einen ruhigen Schlaf zu ermöglichen!

Kontakt

Bei Fragen stehen wir euch gerne unter der E-Mail-Adresse fv.heiligenstadt@gmx.at zur Verfügung.

KREMS/UMGEBUNG

www.fischereiverein-krems-umgebung.at

Lizenzausgabetermine 2016

Die Ausgabe von Jahreslizenzen erfolgt ab Juli gegen schriftliche Voranmeldung über unsere Homepage.

Ausgabe von Tageskarten

Fishhunter – Der Fischer-Shop für Einsteiger & Profis, 3550 Langenlois Im Vögerl 23, Tel: 02732/20 960

Danke!
Die Vereinsleitung bedankt sich nochmals bei allen Kollegen, welche bei den Revierreinigungsarbeiten mitgeholfen haben.

Zum Vormerken
Am Sonntag, dem 20. November 2016, findet um 8.30 Uhr im Vereinslokal „s'Lerchal", Krems, Lerchenfelder Hauptplatz 8 die Generalversammlung mit Neuwahl der Vereinsleitung statt.
Anträge an diese müssen bis spätestens 14 Tage vor der Versammlung bei Obmann DI Michael Hohenegger, Kremstalstraße 72, 3500 Krems, eingelangt sein.

Räucherfische
Am 17. 12. 2016 werden wieder in der Fischerhütte Seebarn Räucherfische in der Vorweihnachtszeit verkauft. Nähere Informationen ebenfalls auf unserer Homepage.

Hinweis
Informationen sind jeden ersten Donnerstag des Monats von 20 Uhr bis 20.30 Uhr im Vereinslokal Gasthaus Aschauer & Weber („s'Lerchal") 3500 Krems a. d. Donau, Lerchenfelder Hauptplatz 8 oder jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr in der Fischerhütte (Revier Seebarn) sowie auf unserer Homepage möglich.

LEITHA 7

Jugendangeltag
Zu unserem nun schon 21. Jugendangeltag haben wir am Samstag, dem 2. Juli 2016, eingeladen, und es kamen 31 Jungfischer. Nach der „administrativen" Vorbereitung und Zuteilung von Leih-Angelgeräten konnten die schon ungeduldig Wartenden ans Angelgewässer gelassen werden. Dort wurden sie von unseren Betreuern in die „Kunst des Angelns" eingewiesen und solcherart gewappnet konnten ganz tolle Fänge erzielt werden.
Trotz sengender Hitze dachte keiner der Jungfischer ans Aufhören. Erst die bereits vorbereitete Stärkung und die anschließende „Preisverteilung" bewog die Kinder, die Angelplätze zu verlassen. Da es bei uns nur Sieger gibt durfte jeder Jungfischer einen Pokal mit zugehörigen Sachpreisen selbst auswählen. Darauf folgte noch die Verlosung von gespendeten Fertigangeln, Angelruten uns sonstigem Zubehör. Danke an dieser Stelle an die Spender! Für uns als Veranstalter war das große „Danke" für den gelungenen Angeltag die leuchtenden Augen der Jungfischer, aber auch die lobenden und anerkennenden Worte der Mütter und Väter sowie auch der anderen Verwandten der Kinder.

Abkehr der Alten Leitha (Leithakanal)
Die diesjährige große Abkehr findet in der Zeit von Montag, 19. September bis Donnerstag, 22. September statt. In dieser Zeit ist das Angeln in gesamten Revierbereich des Leithakanales ausnahmslos verboten. Zuwiderhandeln wird rigoros geahndet!

NÖ-FK-Kurs und Prüfung
Zur nochmaligen Erinnerung sei hiermit kundgemacht, dass am Freitag, dem 18. November ab 17 Uhr im Haus der FF-Rohrau ein Kurs zur Erlangung der „Amtlichen NÖ-Fischerkarte" stattfindet. Sollten sie in ihrem Bekanntenkreis jemanden kennen der diesen Kurs absolvieren möchte, dann bitte darauf hinweisen, daß die Anmeldung (mit Kopie eines Lichtbildausweises) dazu bis spätestens Mittwoch, 28 September 2016 bei Josef Breyer direkt abgegeben werden kann.
Wer die erstmalige Gelegenheit des „Nachtfischens" am Ablaß wahrnehmen möchte: am Freitag den 9. September 2016 besteht bis 23 Uhr die Möglichkeit dazu. Alle in der Fischereiordnung angeführten Vorschriften haben natürlich ihre Gültigkeit! Der Angelplatz ist ausreichend zu beleuchten. Offenes Feuer ist strengstens verboten!

An einem heißen Julitag fand der 21. Jugendangeltag des FV Leitha 7 statt

Auch für ausreichend Verpflegung war beim Leitha 7-Jugendfischen gesorgt

LEOBEN

www.fischereiverein-leoben.com

Besondere Fänge gab es heuer im Sommer aus Leoben zu vermelden:

FV Leoben: Ein makelloser Schuppenkarpfen, gefangen von Robert Gruber

Warum Wurzelstöcke im Garten?
Wurzelstöcke ab- und ausfräsen: Unsere Maschinen verwandeln Ihre Wurzelstöcke in Späne, die Sie in Ihrem Garten kompostieren oder als Abdeckmaterial verwenden können.
Wir fräsen Wurzelstöcke aus jedem Park, Garten oder Friedhof
• geringe Kosten • kein Bagger • kein Flurschaden
• jedes Gelände • Einfahrtsbreite 90 cm
Große und kleine wendige Spezialmaschinen fräsen in kurzer Zeit die Stöcke weg!
Toni's Dienstleistungen
0699 / 13 40 24 00
www.wurzeltoni.eu

Fisherman's Partner
ANGLER-FACHMÄRKTE

Wir feiern unsere Geschäftsvergrößerung
am 9. und 10. September 2016!
Feiern Sie mit uns!

Auf knapp 500m² warten tolle Angebote auf Sie, z.B.:

Diverses Futter – **20% reduziert**

Sensas Sitzkisten und Ruten – **Stark reduziert**

SHIMANO Baitrunner X-Aero 4000 FA

- 8 S AR-B Kugellager
- 1 Walzenlager
- Aero Wrap II System
- Floating Shaft II
- Super Stopper II System

~~€ 129,95~~*

nur € 99,95

Baitrunner X-Aero 10000 FA

~~€ 149,95~~*

nur € 109,95

*ehemaliger Verkaufspreis bzw. unverbindlich empfohlener Verkaufspreis des Herstellers. Angebote gültig nur solange Vorrat reicht. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

5 € -Einkaufsgutschein

Pro Person und Einkauf nur 1 Gutschein einlösbar!

Gilt bei einem Bareinkauf ab € 50 (Sonderangebote ausgenommen) nur in Groß-Enzerdorf am 9. und 10. September 2016!

Name _____ Vorname _____ Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____ Mailadresse _____ Unterschrift* _____

*Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich einverstanden in die Adressdatenbank von Fisherman´s Partner aufgenommen und für Werbeaktionen kontaktiert zu werden.

Das Sparen geht weiter:

Diverses F.P. Ruten **10% reduziert**

SHIMANO Alivio Spinn, 2,40m **nur € 19,95**

NASH Rig und Tackle Kunde! Ein Teamangler ist anwesend und beantwortet Ihre Fragen!

Die Firma COLMIC ist mit einem Teamangler vor Ort und präsentiert aktuelle Produkte und Neuheiten! Es erwarten Sie tolle Schnäppchen!

Das ILLEX Team steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite!

Wir haben GEERS Futter neu auf Lager!

Für Speis‘ und Trank ist bestens gesorgt!

Auf Euren Besuch freuen sich
Berndt Steiner und sein Team!
Marchfelderstraße 27 B
Gewerbegebiet Süd
2301 Groß Enzersdorf
Öffnungszeiten: Mo.–Mi.: 9.00–18.00 Uhr
Do.-Fr.: 9.00–19.00 Uhr • Sa.: 8.30–15.00 Uhr
www.fishermans-partner.eu
Telefon: 02249/28677 • Email: steiner@fishermans-partner.at

5 € Einkaufsgutschein

FV Leoben: Florian Augustin mit einer kapitalen Regenbogenforelle

FV Leoben: Der Fang dieses schönen Spiegelkarpfens gelang ebenso Florian Augustin

LOBAU

www.lobaufischer.at

Container

Am Teich Lobau-Aspern wurde ein neuer Container aufgestellt. Das wurde notwendig, da der alte, den wir seinerzeit übernommen haben, so desolat geworden ist, dass bereits Mäuse und anderes Ungeziefer darin wohnten. Auch Regen drang an manchen Stellen ins Innere. Der Verein Lobau bedankt sich beim Verband für die großartige Unterstützung!

Termine

Unsere Herbstreinigung für die Gewässer DOK II und III, Mühlwasser-Lobau und Teich-Lobau Aspern findet am Sonntag, dem 9. Oktober, statt. Treffpunkte wie immer bis spätestens 9 Uhr. Die Eberschüttreinigung mit Zillen-Bergung ist für Samstag, den 19.November, angesagt. Treffpunkt bis 9 Uhr beim GH Staudigl. Für Speis' und Trank ist bei beiden Terminen natürlich gesorgt.
Um rege Beteiligung bittet der Verein.

Jahreshauptversammlung

Achtung! Die Jahresversammlung für 2016 findet nicht wie sonst im März des darauffolgenden Jahres statt sondern ausnahmsweise schon dieses Jahr und zwar am Sonntag, dem 27. November 2016. Bitte diesen Termin unbedingt vormerken.

LOOSDORF

www.facebook.com/
arbeiterfischereiverein.loosdorf

Albrechtsberger Teiche

Kinderfischen
Zusätzlich zu unseren monatlichen Kinderfischen haben wir unsere Großveranstaltung im Zuge des Ferienspaß' der Gemeinde Loosdorf Ende Juli durchgeführt. 47 Kinder, davon zwölf Waisenkinder aus der Ukraine, verbrachten einen spannenden und Interessanten Nachmittag an unseren Teichen. Wirklich jedes Kind hat Fische gefangen. Ein Querschnitt der gefangenen Fischarten konnte anschließend im großem Aquarium bestaunt werden. Mit einer guten Jause und viel Limonade wurde von den Kindern an diesem heißen Sommertag bis in den Abend hinein diskutiert.
Die Vereinsleitung bedankt sich herzlichst bei allen Betreuern und guten „Geistern" im Hintergrund. Nur mit eurer Hilfe kann so eine Veranstaltung durchgezogen werden. Das Lächeln und die Begeisterung der Kinder hat uns für alle Strapazen entschädigt.

Allgemein

Ab 1. September ist das Spinnfischen erlaubt. Die Vereinsleitung möchte nochmals darauf hinweisen, die Bestimmungen der Lizenz einzuhalten (hierbei nur eine Angelrute erlaubt!)
An alle Mitglieder: Wenn Sie/Ihr Fragen habt oder unsicher seid, wie Regeln/Vorgaben ausgelegt werden, bitte einen Funktionär oder den Obmann kontaktieren. Tel. Nr. steht auf jeder Anschlagtafel.

Pielach II/1

Tageslizenzen Pielach II/1 siehe Anschlagtafel bei der Vereinshütte oder unter der Homepage www.fischundwasser.at

MANNSWÖRTH

www.fischereiverein-mannswoerth.org

Kontrolle

Wir bitten euch, die Revierordnungen genau zu lesen und diese auch zu befolgen. Unsere Kontrollorgane kennen bei groben Verstößen, wie Fischdiebstahl, Tierquälerei, Nichteinhaltung der Schonzeiten oder der Brittelmaße usw. kein Pardon. Wenn eure Papiere ordnungsgemäß ausgefüllt sind, und ihr die Regeln einhaltet, steht einem erholsamen und fischreichen Jahr an unseren Gewässern nichts im Weg.

Termine

95 Jahre Fischereiverein Mannswörth – Festveranstaltung am Samstag, dem 15. Oktober 2016 im Schutzhaus Neugebäude 1110 Simmeringer Hauptstraße 239, Weg 3, 17 Uhr, Einlass 16 Uhr. Es spielen „die Flamingos". Ebenso gibt es eine Damenspende und eine große Verlosung.

Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung findet am Samstag, dem 12. November 2016, um 14 Uhr im Schutzhaus Neugebäude, 1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 269, Weg 3, statt (Parken beim Krematoriumsparkplatz). Tagesordnung:
1. Begrüßung und Eröffnung; 2. Totenehrung; 3. Verlesung des Protokolls der GV 2015; 4. Berichte: a) Obmann, b) Kassier, c) Kassenkontrolle, d) Wirtschaft, e) Fischereikontrolle; 5. Verbandsreferat; 6. Ehrungen; 7. Anträge; 8. Allfälliges; 9. Schlusswort.
Anträge können nur schriftlich bis spätestens 1. Oktober 2016 (Poststempel) an Obmann Johann Kloiber, 1210 Wien, Brünner Straße 209/1/2/18 oder per E-Mail: h.kloiber@a1.net, eingebracht werden. Wir ersuchen um zahlreiches Erscheinen.

Loosdorf: Ferienspaß an den Albrechtsberger Teichen

Vormerkungen für limitierte Reviere

Wir bitten euch Vormerkungen unter der E-Mailadresse h.kloiber@a1.net unter der Angabe der Postadresse und Mitgliedsnummer vorzunehmen.

Am 20. September, 18. Oktober und 21. November finden jeweils ab 19 Uhr im Schutzhaus Neugebäude, 1110, Simmeringer Hauptstraße 269, Weg 3, unsere nächsten Vorstandssitzungen statt. Hier besteht die Möglichkeit für Vereinsmitglieder die Vorstandsmitglieder ab 18 Uhr persönlich bei anstehenden Fragen oder sonstigen Anliegen anzutreffen.
Die weiteren Termine sind auf unserer Homepage bzw. im Magazin „Fisch&Wasser“ nachzulesen.

Achtung!

Müllbehälter beim Schranken und der Vereinshütte Albern Wien:
Wir wurden von einem Organ der MA 49 verständigt, dass die Hüttenbesitzer ihren Restmüll in den Müllbehälter beim Schranken in Albern Wien entsorgen. Das ist verboten, denn dieser ist nur für die Angler und Spaziergeher vorgesehen. Es darf kein Restmüll der Hüttenbesitzer in diesen Behältern entsorgt werden.

Es wurden bereits bei Beobachtungen seitens der Behörde Kfz-Nummern aufgenommen. Die Vergehen kamen/kommen umgehend zur Anzeige.

Nationalpark Wien

Beschwerden betreffend Zufahrten zu den Daubelanlagen bei Hochwasser und das Abstellen der Kraftfahrzeuge am Hochwasserschutzdamm: Zufahrten bei Hochwasser für diverse Sicherungsarbeiten bei den Daubelanlagen sind auch in der Zufahrtsgenehmigung gesondert schriftlich festzuhalten und die Zufahrtsgenehmigungen sichtbar im Pkw zu hinterlegen.

Schwechatbach

Neuerlich erreichte uns eine Beschwerde der Gutsverwaltung Antonshof. Bitte zu beachten:
Im Bereich Antonshofgelände und der Einfahrt – auch kein Parken durch Besucher der Fischer!
Wir erinnern nochmals zudem: Ausdrücklich verboten sind: die Errichtung von Kehren, Müllablagerungen aller Art, Ruhestörungen (z.B.: Musik, Picknick mit Familie, usw.)
Auch das Befahren des Grundstückes sowie das Parken vor dem Gelände ist nicht gestattet. Hinweisschilder, die eindeutig auf das Einfahrtverbot aufmerksam machen sind strikt einzuhalten! Verboten sind weiters frei laufende Hunde – diese sind anzuleinen, auch darf das Gelände nicht verunreinigt werden – (Gackerl ins Sackerl!). Auch ist das Abschneiden von Ästen usw. untersagt!

Hüttenvergabe

Schwechatbach Hütte Nr. 5, Fischerkarte für Niederösterreich erforderlich
Anfragen unter Telefon/Fax 01/707 35 55, Mobil 0 664/732 60 835

Bitte!

Diverse Adressenänderungen, Änderungen des Kfz-Kennzeichens usw. bitte ehebaldigst der Vereinsführung bekanntzugeben!

MUCKENDORF

www.fischereiverein-muckendorf.at

Vereinsfischen

Am Samstag, dem 10. September, findet das 8. L.-Christ-Gedenkfischen in Muckendorf statt. Die Anmeldung erfolgt von 7 bis 8 Uhr in der Vereinshütte. Gefischt wird von 8 bis 11 Uhr in der oberen Traverse. Für das leibliche Wohl ist vor, während und nach dem Fischen wie immer bestens gesorgt.

Fliegenfischen im Großglocknergebiet

Das Fliegenfischgewässer Fuscherache liegt am Fuße des Großglocknermassivs im Salzburger Land.

Das Wasser hat eine Länge von 35km und beginnt im idyllischen Käfertal auf 1.100m Seehöhe. Mit der Kombikarte können auch die Fischgewässer Bräurup in Mittersill befischt werden. Mehr Infos unter:

Touristinfo Großglockner-Zellersee
www.fliegenfischen-fuscherache.at
info@grossglockner-zellersee.info
oder telefonisch unter 06545 7295

Sportreisen Teltow
WWW.ANGELREISEN-TELTOW.DE

ANGELURLAUB WIE ER SEIN SOLL!

MEERES- & BINNENFISCHEN WELTWEIT!

Wir bieten Ihnen
Komplett-Pakete
mit Flug oder Fähre:
SIE GEHEN FISCHEN,
WIR MACHEN DEN REST!

JETZT KATALOG 2017 ANFORDERN!

Hotline: +49(0)41 31-40 90 18-0
www.angelreisen-teltow.de

Mitgliederversammlung
Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Freitag, dem 7. Oktober, um 19 Uhr im Gasthof Rödl statt.

Revierreinigung
Die Reviereinigung in Greifenstein findet am Samstag, dem 8. Oktober, statt. Treffpunkte sind jeweils um 8 Uhr der Parkplatz beim Yachthafen bzw. beim ehemaligen Gasthof Jarosch.

OEYNHAUSEN

www.fv-oeynhausen.com

Arbeiten
Unser neu angekaufter Container, welcher in Zukunft als Büro genutzt wird, wurde Dank tatkräftiger Unterstützung unserer Kollegen/innen fertig gestellt.
Bei unserem letzten außertourlichen Arbeitseinsatz wurde die Einfahrtsstraße saniert. Wir bedanken uns recht herzlich bei der Firma ABO für die Bereitstellung einer 7t Unterbauwalze sowie bei den Kollegen/innen die uns wieder tatkräftig mit ihrer Arbeitskraft unterstützt haben.

Adventzauber
Wie in den letzten Jahren schon zur Tradition geworden, findet auch heuer wieder unser Adventzauber am Samstag, dem 17. Dezember, statt.
Wir möchten alle Kollegen/innen mit Familie und Freunden herzlich zu einem besinnlichen Zusammensein einladen. Für das leibliche Wohl ist reichlich gesorgt.

Termine
Kommunikationsfischen: 17. 09. 2016,
8 bis 15 Uhr
3. Gewässerreinigung: 01. 10. 2016,
8 bis 13 Uhr

Der fertiggestellte Container des FV Oeynhausen

Dieser schöne Wels wurde im Oeynhausener Teiche gefangen

Sämtliche Informationen und Termine sind auf unserer Homepage www.fv-oeynhausen.com zu entnehmen.

SALZBURG

http://fischereiverein-salzburg.at

Einladung zum Fischerfest
am 10. September 2016 ab 11 Uhr im Kraftwerksgelände der SBG.AG in Urstein
Der Fischerei Verein Salzburg lädt zum jährlichen Sommer Fischerfest bei geselligem Beisammensein und guter Laune, mit frisch geräucherten Forellen, Räucherfischaufstrich, Fischsuppe, Fischburger und für Nichtfischesser heiße Würstel, Stiegl Bier und Getränken. Von 7 bis 12 Uhr Fischen (ab 7 Uhr Karten direkt vor Ort, Kartenpreis 10,- Euro). Anschließend Eröffnung des Fischerfestes.
Div. Tageskarten von befreundeten Vereinen und vom Fischerei Verein Salzburg werden an alle teilnehmenden Fischer verlost. Der FV Salzburg würde sich freuen, Sie bei dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Fischfischertage
Nach dem schwierigen, verregneten Sommer, mit vielen Tagen der Unbefischbarkeit vieler Gewässer, so auch in unserem Revier „Obere Salzach“, freuen wir uns auf einen erfolgreichen Herbst. Freunde der Fliegenfischerei sind daher voller Erwartung auf unsere erfolgreichen Fliegenfischertage am Samstag, dem 05. November und Sonntag, dem 06. November 2016.
Treffpunkt: Gasthof Überfuhr, 5026 Salzburg-Aigen, Ignaz-Rieder-Kai 43, jeweils von 8 Uhr.
Tageskarten und Fischereiumlage-Karten sind vor Ort erhältlich.

Hinweis
Wir bitten alle Fischer, jede Beobachtung, welche eine Beeinträchtigung der Fischerei bedeuten würde, zu dokumentieren und so schnell wie möglich an die E- Mail Adresse: vorstand@fischereiverein-salzburg.at zu melden.

SCHILLERWASSER

www.schillerwasser.at

Vereinsabend
Unser nächster Vereinsabend findet am Montag, dem 12. September 2016, wie immer in der Vereinshütte ab 18 Uhr statt.
Schwerpunkt sind natürlich wie immer Themen, welche Fischerei und Gewässer betreffen und Euch daher sicher besonders interessieren werden, weshalb wir um rege Teilnahme ersuchen, damit Ihr diese Gelegenheit auch zum direkten Gedanken- und Erfahrungsaustausch nützen könnt.

Gewässerreinigung
Unsere zweite Gewässerreinigungsaktion wird am Samstag, dem 01. Oktober 2016 abgehalten. Arbeitsbeginn ist um 8 Uhr bei der Vereinshütte. Da unser Einsatz für eine intakte und saubere Gewässerlandschaft eines unserer wichtigsten Anliegen ist, um auch nach außen ein gutes Image der Freizeitfischerei zu vermitteln, ersuchen wir um zahlreiche Teilnehmer.
Besonders appellieren wir an jene Lizenznehmer, die erst seit kurzem unser Revier befischen dürfen – wir erwarten Euren Einsatz im Sinne der von unseren Mitgliedern gelebten, jahrzehntelangen aktiven Tradition.

Fischereiausübung
Nach der oft unerträglichen Hitze dieses Sommers freuen wir uns, wieder bei moderateren Temperaturen unserem geliebten Hobby ausgiebiger nachgehen zu können. In diesem Zusammenhang wird wieder an äußerste Reinhaltung der Angelplätze appelliert.
Ein weiteres wichtiges Anliegen ist die Waidgerechtigkeit und Kollegialität bei der Fi-

schereiausübung. Beim Spinnfischen ist unbedingt gebührender Abstand zu Ansitzanglern zu halten. Dies gilt auch für das Anwerfen des gegenüberliegenden Ufers.
Wie schon oft bei Vereinsabenden dargestellt wurde, möge auch jenen Fischern, die aus welchen Gründen immer keinen Kontakt zum Vereinsleben suchen, nahegelegt werden, dass bei der Fischentnahme auf ein ausgewogenes, dem Gesamtfischbestand entsprechendes Verhältnis geachtet werden soll. Eine Raubfischpopulation stellt maximal 10% des Gesamtfischbestandes dar. Unter diesem Aspekt wäre eine ausschließliche Raubfischentnahme äußerst kontraproduktiv.

SCHÖNAU/ORTH

www.fischereiverein-schoenau-orth.at

Vereinssitzungen September/Oktober 2016

Dienstag, 20. September und Dienstag, 18. Oktober 2016, in Schönau, Vereinshütte Wolfswirthstr. 1, ab 19 Uhr.

Öffnungszeiten Vereinshütte

Die Vereinshütte „Altes Milchhaus“ ist jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag am Vormittag ab 10 Uhr geöffnet.

Jugendfischen mit anschließendem Fischerkränzchen in Schönau

Am Samstag, dem 25. Juni, versammelten sich heuer wieder zahlreiche Kinder und Jugendliche um 8:30 Uhr zum Jugendfischen in Schönau. Gefischt wurde von 9 bis 14 Uhr. Es wurden Brassen und Rotfedern gefangen, welche danach wieder zurückgesetzt wurden. Für die Jugendlichen war die Teilnahme und die Verpflegung auch heuer wieder kostenfrei. Um 14.30 Uhr erhielt jeder Teilnehmer eine Urkunde sowie eine Schirmkappe des VÖAFV. Die Köder spendete – wie immer – Michis Angelshop. Herzlichen Dank nochmals an alle Sponsoren für die gute Zusammenarbeit! Somit wurde wieder eine gute Arbeit für die Jugend geleistet.
Anschließend fand um 17 Uhr vor der Vereinshütte ein Fischerkränzchen unter dem Motto „Gemütliches Beisammensein“ statt. Ein Dankeschön geht an alle Betreuer, die mit großer Geduld und Gelingem dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Uferreinigung Schönau

Am Samstag, dem 24. September, findet die Uferreinigung an beiden Schönauer Revieren statt. Treffpunkt ist um 9 Uhr entweder bei der Schönauer Traverse oder bei der Vereinshütte. Für die Verpflegung der Teilnehmer wird gesorgt.

Terminvorschau

Achtung, neue Adresse! Am Sonntag, dem 20. November, findet unsere Jahresversammlung im Gasthof Breinreich, 2301 Wittau, Hauptstraße 42 um 9 Uhr statt. Die Tagesordnung folgt in der Ausgabe Fisch & Wasser 6/2016.

SCHWARZA

ÖSV-Adler im Revier

Von den Schanzentischen zum Fliegenfischen: Schisprung-Legende, Weltmeister und Olympiasieger Mag. Anton „Toni“ Innauer ist seit mehr als 40 Jahren ein begeisterter Fliegenfischer.
Im August hatten wir die Ehre, ihn auch an der Schwarza begrüßen zu dürfen. Wir lernten dabei nicht nur einen fischkundigen und wurfstarken Anglerkollegen, sondern auch einen bodenständigen, humorvollen und sympathischen Menschen kennen.
Durch seine drahtige Figur und absolute Trittsicherheit begünstigt konnte Toni auch die schwer begehbaren Stellen im Revier befischen. Das Fangergebnis von einigen schönen Bachforellen, aber vor allem von zwei prachtvollen Äschen mit einer Länge von mehr als 45 cm, freuten nicht nur unseren Gast, sondern auch uns.
Als verantwortungsbewusster Fischer hat Toni diese Fische jedoch schonend zurückgesetzt und sie nur als Foto „entnommen“. Nach dem Motto „Von den Schanzentischen zum Fliegenfischen“ hat er seinen Sportsgeist also auch am Gewässer beibehalten.
Sonniges „Kaiserwetter“ und eine schmackhafte Stärkung im Landgasthof Kaiserbrunn haben den Tag passend ergänzt und uns allen schöne Erinnerungen beschert.
Toni Innauer, der die Verbundenheit mit Fischerei und Natur auch durch sein vielfaches persönliches Engagement unter Beweis stellt, hat uns seinen positiven Eindruck auch mit dem Eintrag in unser Revierbuch bestätigt, der in den Worten „Gratulation zu dem traumhaften Revier und den traumhaften Wildfischen!“ gipfelt.
Am nächsten Tag durften wir Toni zum Fischen im neuen VÖAVF-Fliegenfischerrevier im steirischen Mürztal begleiten. Auch dort konnte er die hohe Qualität des Reviers „Mürz-Scheiterboden“ bestätigen und diese auch durch einige schöne Fänge untermauern. Wir wünschen Toni Innauer noch viele schöne Erlebnisse am Wasser – und unserer Fischerei noch viele solche Botschafter.

TULLN

Jugendfischen

Im Zuge des „Tullner Aktivsommers “ und im Interesse der Jugendförderung des VÖAFV-Fischereivereines Tulln wurde am 16. Mai 2016 die jährlich sehr angesehene Veranstaltung abgehalten. Bei idealen Wetterverhältnissen kamen 40 Jugendliche mit Begleitpersonen an unsere Teichanlage also mit Betreuern und Funktionären nahezu eine Hundertschaft, welche sich rund um den Teich tummelte. Drei Stunden lang wurden sozusagen „Disziplin und Ausdauer“ von den Kindern abverlangt, bis sie bei Würstel-Party und Ehrungen wieder ausgelassen sein konnten.
Im Gegensatz zum Vorjahr wo bei 35 Grad gerade einmal sieben Fischer erfolgreich waren, sind es heuer bei mehr Teilnehmern 23 Jugendliche gewesen, welche zumindest einen Fisch fangen konnten. Dabei zeigten auch die Mädchen ihre Fähigkeiten auf. Un-

Toni Innauer mit Guide Harald Willig am „Schnepftumpf“ an der Schwarza

FV Tulln: Luca Tringl mit seinem 15,5 kg schweren Karpfen

serem Jungfischer Luca Tringl gelang sogar der Fang eines 15,5 kg schweren Karpfens. Begrüßt und verabschiedet wurden alle anwesenden Kinder mit vielen schönen Geschenken durch den Jugendstadtrat Wolfgang Mayerhofer und dem ehemaligen Vizebürgermeister Rudolf Doppler von der Stadtgemeinde Tulln, welche die gesamte Organisation als vorbildlich lobten und sich eine Wiederausrichtung wünschten. Dank gilt natürlich den gesamten Vorstandsmitgliedern und Helfern für ihren stetigen Einsatz.

Hüttenabend

Am 3. September 2016 wird ab 18 Uhr wird zum letzten Hüttenabend dieses Jahres eingeladen. Wie immer wird unser Hans Peter „Grillmeister" Greimeister mit seinen Helfern für das leibliche Wohl auf unserer Teichanlage sorgen. Dazu sind alle Lizenznehmer/innen mit ihrer Begleitung recht herzlich eingeladen.

Bestes Wetter gab es auch für die Jungfischer in Waidhofen an der Ybbs

2. Revierreinigung

Am 29. Oktober 2016 findet am Tullner Teich um 8.30 Uhr der Tag des reinen Wassers statt. Der Vorstand bittet alle Lizenznehmer um zahlreiche Beteiligung an dieser Aktion, denn sie bietet auch die letzte Möglichkeit eines arbeitsintensiven und kameradschaftlichen Zusammenseins in diesem Jahr.

WAIDHOFEN

Kinderfischen

Wie bereits im Vorjahr hat der Fischereiverein Waidhofen/Ybbs in Zusammenarbeit mit dem Magistrat Waidhofen/Ybbs das Kinderfischen der Ferienaktion „Ferien aktiv" durchgeführt.
Fast alle Kinder konnten mit mehr oder weniger Erfolg Forellen mit nach Hause nehmen. Dank dem schönen Wetter waren die Kids eifrig beim Fischen, und im Anschluss konnte sich jedes Kind bei Würstel und einem Getränk für die Anstrengung stärken.
Der Vorstand möchte sich bei den Betreuern vom Fischereiverein für ihren Einsatz sehr herzlich bedanken.

WIENERBERG

www.fischenamwienerberg.at

Rückblick Nachtfischen

Am Samstag, dem 9. Juli 2016, und am 13. August 2016 veranstalteten wir unser Nachtfischen.
Zu unserer Überraschung waren sehr viel Petrijünger anwesend. Auch das Wetter konnte gar nicht besser sein.

Hinweis

Bitte lest euch die Revierordnung (Information) gut durch, es gibt immer wieder Kollegen, die scheinbar überhaupt keine Ahnung von unseren Bestimmungen haben, die auch auf unserer Homepage (www.fischenamwienerberg.at -> Revierordnung) nachzulesen ist.

Wir legen auch ein besonderes Augenmerk auf die Verwendung einer Abhakmatte!

Liebe Kollegen!

Der Vorstand des Wienerberger Fischereivereins erinnert hiermit an unser Fischerfest, das am Samstag, dem 03.09.2016, auf der

Die Organisatoren und Teilnehmer mit Begleitung beim Jugendfischen am Tullner Teich

Geburtstage
Wir gratulieren herzlich ...

Oktober

65 Jahre
Beleslin Milan, Floridsdorf
Binder Reinold, Albern
Dr. Faistauer Renate, Mannswörth
Feigele H. Theodor, Bruck/Mur
Goldschmidt Ernst, Wolfsthal
Höfer Leopold, Floridsdorf
Kurle Peter, Albern
Marton Gerhard, Lobau
Meszaros Herbert, Leitha 7
Mörth Johann, Graz
Olar Milorad, Floridsdorf
Papai Alfred, Donaustadt
Prstic Ljubisav, Floridsdorf
Schaider Johann, Mannswörth
Schremser Josef, Leitha 7
Sommer Günther, Muckendorf
Sutter Manfred, Leitha 7

70 Jahre
Amon Werner, Loosdorf
Baumgartner Alfred, Wienerberg
Curnovic Karl, Wr.Neudorf
Dworak Leopold, Muckendorf
Fassl Karl Heinz, Schwarza
Hager Paul, Schillerwasser
Hödl Dr. Leopold, Waidhofen/Ybbs
Hofbauer Karl, Schönau/Orth
Konrad August, Haslau
Nagy Alexandru Iosif, Donaustadt
Neuhuber Egbert, Salzkammergut
Pahr Robert, Leitha 7
Palmetzhofer Stephan, Donaustadt
Platzer Peter, Graz
Pönauer Karl, Donaustadt
Scheibl Werner, Graz
Schönet Günter, Graz
Schray Gerhard, Muckendorf
Stevic Dragan, Albern
Trittinger Johann, Mannswörth
Wild Helmut, Angern

75 Jahre
Berger Franz, Wachau
Bogensperger Willi, Tenneck
Böhm Maximilian, Wienerwald
Böhm Rudolf, Donaustadt
Buxbaum Oswald, Lobau
Gilswert Peter, Oeynhausen
Goldmann Adolf-Heinz, Albern
Ing. Hanzlik Friedrich, Mannswörth
Hofer Hans, Wachau
Huber Hans, Mannswörth
Kremser Fritz, Schönau/Orth
Moser Harald, Floridsdorf
Polak Heinz, Tulln
Rund Johann, Donaustadt
Scharf Helmut, Albern
Schmid Karl, Freudenau
Sommerbauer Franz, Schwarza
Stöhr Karl, Freudenau
Winter Josef, Mannswörth

80 Jahre
Bristela Otto, Wolfsthal
Czuczor Bela, Wien
Herbst Josef, Wolfsthal
Kouril Karl, Donaukanal
Öhlsasser Othmar, Wieselburg

85 Jahre
Hoffmann Jakob, Donaustadt
Kucharowits Karl, Mannswörth
Schmid Othmar, Bruck/Salzach
Scholda Heinrich, Floridsdorf

91 Jahre
Darmstädter Josef-Kurt, Lobau

August

65 Jahre
Artner Hermann, Wachau
Csitkovits Wolfgang, Schillerwasser
Eichler Günter, Oeynhausen
Heimayr Franz, Muckendorf
Kaczmarek Adam, Albern
Karl Walter, Wieselburg
Lauterbach Wolfgang, Floridsdorf
Löffler Josef, Graz
Matejka Ferdinand, Muckendorf
Pail Martin, Schönau/Orth
Peer Walter, Donaustadt
Pompernigg Georg, Tenneck
Romer Herbert, Salzkammergut
Steiner Rudolf, Wienerberg
Vuc Martin, Graz
Wintersteller Peter, Salzburg
Zolles Erwin, Haslau
Zwesper Otto, Haslau

70 Jahre
Apfelthaler Karl, Heiligenstadt
Breinessl Kurt, Dürnkrut
Buregger Manfred, Graz
Fischer Karl-Wilhelm, Donaustadt
Gutic Mehmedalija, Donaukanal
Mayr Raimund, Waidhofen/Ybbs
Reisenbichler Karl, Salzkammergut
Schindler Franz, Wienerwald
Stagl Rudolf, Floridsdorf

75 Jahre
Bartl Karl, Albern
Binder Franz, Muckendorf
Bubik Franz, Floridsdorf
Fischer Wolfgang, Kapfenberg
Gradwohl Bruno, Mannswörth
Guschl Helmut, Floridsdorf
Hintenaus Ferdinand, Oberes Donautal
Höllriegl Werner, Loosdorf
Jevsnik Max, Kapfenberg
Kainz Helmut, Oeynhausen
Kolodziej Karl, Wienerberg
Kudrna Franz, Muckendorf
Leutgeb Rudolf, Amstetten
Limberger Eduard, Wienerberg
Machherndl Walter, Wachau
Maderthaner Franz, Amstetten
Martinek Paul, Leitha 7
Muttenthaler Eduard, Oeynhausen
Neugebauer Manfred, Wolfsthal
Parzer Gerhard, Krems
Richter Walter, Bruck/Mur
Schiller Martin, Haslau
Simitz Hermann, Tulln
Veit Heinz, Freudenau
Werilly Ernst, Donaustadt

80 Jahre
Ebenhöchwimmer Franz, Muckendorf
Foscht Stefan, Albern
Friedmann Otto Sen., Albern
Fuchsbauer Kurt Di., Waidhofen/Ybbs
Kirchhofer Leopold, Oeynhausen
Lackner Karl, Mannswörth
Polanec Max, Salzburg
Schmid Walter, Muckendorf

85 Jahre
Andrlik Karl, Donaustadt
Brandhofer Kornelia, Wieselburg
Hailing Anton, Wienerwald
Nowotny Kurt, Donaustadt

90 Jahre
Willatschek Franz, Krummnußbaum

Wiese der Pfarre Salvator am Wienerfeld, 1100 Wien Wienerfeldgasse 11 (Linie 67), stattfindet. Beginn ist um 13 Uhr. Zudem unterhält uns Roland am Keyboard.

WIENERWALD

www.fv-wienerwald.at

Jugendfischen – So viele Kinder wie noch nie!

Für die BetreuerInnen war das diesjährige Jugendfischen bei sonnigem Wetter eine ganz besondere Herausforderung. 27 Mädchen und Jung, so viel wie noch nie, wollten zu Ferienbeginn einen großen Fisch am Wienerwaldsee fangen und einige haben auch wirklich aktiv einen Drill erlebt. Natürlich war jeder Fischkontakt auch für die mitgekommenen Eltern eine aufregende Situation und jeder hielt den Atem an, bis der Fisch sicher gekeschert war. Die fleißigen BetreuerInnen kamen wiederum gar nicht zum Verschnaufen. Unendlich viele Knoten mussten gelöst werden und genauso viele Hänger gab es auch. Aber die lachenden Kinder und die gefangenen Brachsen und Rotaugen entschädigten alle für die Strapazen und Anspannungen an diesem Tag. Und die Chance, dass einige der Jugendlichen ihre Liebe zur Fischerei entdeckt haben ist sicher gestiegen. Und in ein paar Jahren sehen wir uns vielleicht wieder, am Wienerwaldsee – nach bestandener Fischerprüfung und in stolzem Besitz einer Jugendjahreslizenz.

Revierbetreuung – Der Erfolg ist sichtbar!

Aber nur nicht nachlassen! Bei der letzten Revierreinigung haben wir festgestellt, dass wesentlich weniger Müll am Seeufer ist. Die Mühen der letzten Jahre zeigen Wirkung. Das Gras und die Sträucher wachsen allerdings unaufhörlich. Und damit wir unsere Top-Spinnplätze für den Herbst richtig vorbereiten, veranstalten wir am Samstag, dem 15. Oktober die Herbstreinigung.
Treffpunkt ist um 9 Uhr unter der Autobahnbrücke. Zum Ausklang gibt es unser Herbstpicknick und Fischergespräche mit den obligaten Fragen: Wo fängt man jetzt am besten, und welcher Köder verspricht den größten Erfolg?

Fischervereinsabende – Herbstzeit ist Stammtischzeit!

Die Fischerstammtische im Herbst finden wie gewöhnt im Gasthof zur Post/Gerda Schödl, Hauptstraße 5, 3011 Untertullnerbach, statt. Am 1. September, 6. Oktober und am 3. November immer ab 19 Uhr.

WIENTAL

Rückblick ao Generalversammlung

Am Donnerstag, dem 23. Juni 2016, fand unsere außerordentliche Generalversammlung statt. Obmann-Stv. Budin eröffnete die Versammlung und berichtete über die Vereinsaktivitäten des vergangenen Jahres. Die Kassiere Weyrer und Lacina verlasen den Kassabericht und wurden einstimmig entlastet. Die Fischereikontrolle erzählte über die Fischerei an unseren Gewässern. Der neue Vorstand wurde gewählt. Das Team um den neu gewählten Obmann Daniel Benyes freut sich, die Fischerei und das Vereinsleben weiter fördern zu dürfen und lädt alle Mitglieder und Freunde herzlich zu den monatlichen Clubabenden ein. Diese finden jeden 2. Donnerstag im Monat in der Pizzeria Bardolino, Hadersdorfer Hauptstr. 118, 1140 Wien ab 19 Uhr statt.

WIESELBURG

www.fischereiverein-wieselburg.com

Fischerfest Fürholz-Teich

Am 11.06.2016 fand wieder ein gelungenes Fischerfest am Fürholz-Teich statt.
Besonderer Dank gilt dem Schank- und Küchenpersonal, der Steckerlfisch-Partie und der Kassierung samt dem Team Fürholz (Gewässerwart Manuel Karl, Leopold Eder und Kassier Ernst Panauer) für die Organisation.
Am „Allgemeinen Fischen“ nahmen 40 Angler teil. Das Fest selbst fand mit zwei Musikanten aus dem Yspertal seinen Ausklang.

Inter Agrar 2016

Auf Ersuchen der Messeleitung Wieselburg gestalteten wir von 30. Juni bis 3. Juli erneut eine Aquarienschau auf der Inter Agrar 2016.
Den Löwenanteil an der Vorbereitung, Gestaltung und Einrichtung hatten die Kollegen Thomas Lichtenschopf, Siegfried Hödl, Alfred Stumvoll und Marianne Zeilinger Marianne zu tragen.
Besonderer Dank gebührt auch der Unterstützung bei Technik und Filteranlagen, Robert Picker von der Stadtgemeinde Wieselburg.
Auf Grund der zahlreichen Rückmeldungen aus vielen interessierten Kreisen, sind wir überzeugt, dass Angeln und Fischerei jedenfalls auf ein publikumswirksames Interesse gestoßen ist.
Fische und Krebse wurden zur Verfügung gestellt von:
Fischerei Hans Haimel, Traismauer – Raubfische/Friedfische/ Weißfische/ div. Kleinfischarten
Reinhard Pekny, Göstling – Edelkrebse sowie Einzelfänge aus unserem Revier Breiteneicher Teich.
Auch Krumnußbaum-Obmann Willatschek unterstützte uns mit Donaugrundeln und Signalkrebsen aus dem Hafen Krummnußbaum.
Die zahlreichen Messebesucher waren von der Qualität und Quantität der aufgebotenen Fischarten beeindruckt. Auch konnten bereits wieder zahlreiche Interessenten für das laufende und auch bereits für das nächste Fischerjahr für den Breiteneicher Teich, Fürholz-Teich und Gaming-Teich verzeichnet werden.

Nachtfischen Breiteneicher Teich

An allen September Wochenenden findet durchgehend von Samstag Fischereiende bis Sonntag Fischereibeginn ein Nachtfischen statt (nur für Jahres-Lizenzehmer). Hinsichtlich der Fänge sind die Tageslimits einzuhalten.

Großer Andrang herrschte heuer beim Kinder- und Jugendfischen des FV Wienerwald

WIR TRAUERN UM ...

DI Christian Pröglhöf	59 Jahre	Angern	Ludwig Korbel	85 Jahre	Knittelfeld
Erich Käferböck	77 Jahre	Amstetten	Leopold Maier	58 Jahre	Krummnußbaum
Paul Wodrazka	72 Jahre	Freudenau	Markus Schubert	53 Jahre	Tulln

SONNENKALENDER

Septem Ber			Okt OBer			NOvem Ber		
t ag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	t ag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	t ag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang
1.	6.16	19.42	1.	6.57	18.38	1.	6.37	16.36
2.	6.18	19.40	2.	6.58	18.35	2.	6.40	16.35
3.	6.19	19.38	3.	6.59	18.32	3.	6.42	16.34
4.	6.21	19.36	4.	7.00	18.30	4.	6.44	16.32
5.	6.22	19.34	5.	7.01	18.28	5.	6.46	16.30
6.	6.23	19.32	6.	7.02	18.26	6.	6.48	16.29
7.	6.24	19.30	7.	7.03	18.24	7.	6.50	16.26
8.	6.26	19.28	8.	7.04	18.21	8.	6.51	16.25
9.	6.28	19.26	9.	7.05	18.19	9.	6.52	16.24
10.	6.29	19.23	10.	7.06	18.17	10.	6.54	16.23
11.	6.30	19.21	11.	7.07	18.15	11.	6.55	16.21
12.	6.32	19.19	12.	7.09	18.12	12.	6.57	16.20
13.	6.33	19.17	13.	7.10	18.10	13.	6.58	16.19
14.	6.34	19.15	14.	7.12	18.08	14.	6.59	16.18
15.	6.36	19.13	15.	7.13	18.06	15.	7.00	16.17
16.	6.37	19.11	16.	7.15	18.04	16.	7.02	16.16
17.	6.38	19.09	17.	7.16	18.03	17.	7.04	16.14
18.	6.40	19.07	18.	7.17	18.02	18.	7.06	16.13
19.	6.41	19.05	19.	7.19	18.00	19.	7.08	16.12
20.	6.43	19.03	20.	7.20	17.57	20.	7.10	16.11
21.	6.44	19.00	21.	7.22	17.55	21.	7.11	16.10
22.	6.46	18.58	22.	7.24	17.53	22.	7.12	16.09
23.	6.47	18.56	23.	7.26	17.51	23.	7.14	16.08
24.	6.49	18.54	24.	7.27	17.50	24.	7.15	16.07
25.	6.50	18.52	25.	7.29	17.49	25.	7.17	16.07
26.	6.51	18.50	26.	7.30	17.45	26.	7.18	16.06
27.	6.52	18.48	27.	7.32	17.43	27.	7.19	16.05
28.	6.54	18.46	28.	7.33	17.42	28.	7.21	16.04
29.	6.55	18.44	29.	7.35	17.40	29.	7.23	16.03
30.	6.56	18.42	30.	6.36	16.39	30.	7.24	16.03
			31.	6.37	16.38			

e NDe Der SOmmer Ze It Am 30. Okt OBer

VERBANDSSEKRETARIAT

Anschrift: 1080 Wien, Lenaugasse 14 **(Eingang Schmidgasse)**
Tel. (01) 403 21 76, Fax (01) 403 21 76-20
E-Mail: office@fischundwasser.at
Homepage: www.fischundwasser.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 8.00 bis 12.30 Uhr
Mittwoch 8.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr
Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr

Redaktions-E-Mail-Adresse:
redaktion@fischundwasser.at

Bitte alle Fisch&Wasser betreffenden Daten an diese Adresse senden.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (06/2016) ist der **5. Oktober 2016**

Spinnköder XS

Ein kleiner Blinker mit Einzelhaken an der leichten Spinnrute brachte dem Autor hier den gewünschten Erfolg

Ultraleicht **mit der Spinnrute**

Mit möglichst wenig Gerät und Utensilien ans Wasser zu gehen, ist bei vielen Spinnfischern mittlerweile sehr beliebt – man ist dabei auch wesentlich flexibler. Kai Bliefernicht pirscht sich mit uns an einen kleinen Voralpenfluss.

Sie sind kostbar, diese Tage, an denen ein Biss auf den anderen folgt. An einem der heißesten Tage dieses Sommers – und das waren rückblickend heuer wenige – stehe ich sehr zeitig am Wasser, um die etwas kühleren Morgenstunden zu nutzen. Viel habe ich nicht dabei: Die Fliegenfischer-Weste und eine kleine und sehr leichte Spinnrute. In meiner Weste befinden sich heute jedoch keine Insektenimitationen, sondern eine kleine Box mit den kleinsten Wobblern, Spinnern und Gummifischen, um damit Forellen, Aitel oder vielleicht sogar eine Barbe zu überlisten. Der Flussabschnitt ist in der Äschen-/Barbenregion gelegen, mit tiefen Rinnen, Gumpen und Wehren. Gleich zu Beginn gebe ich einem kleinen Mepps-Spinner der Größe 1 die Chance, seine Fängigkeit unter Beweis zu stellen. Der Köder wiegt gerade einmal 3,5 Gramm und ist eher schlicht gehalten und mit roten Punkten dekoriert. Gleich der erste Wurf in die gegenüberliegende Rinne ist ein Volltreffer. Der Köder landet im Wasser, taumelt ab und beim ersten Ankurbeln schießt eine Regenbogenforelle auf den sich drehenden Köder zu. Dieser Tag wird scheinbar zu jenen, von denen man lange in der Erinnung zehrt.

Fotos: Bliefernicht (2)

Der Klassiker

Spinner der Größe 1 zählen zu den fängigsten Ködern. Auch hier wurde der Drilling durch einen Einzelhaken ersetzt

Indianerfischen. Für viele ist das Fischen an kleinen Bächen, schnellfließenden Gebirgsflüssen oder schmalen Gewässern in den Niederungen ein besonderer Genuss. Das oftmals klare, mitunter flache Wasser zwingt den Angler, sich besonders vorsichtig und mit Bedacht zu nähern. Vielfach können die Fische auf Sicht angeworfen und die Bisse mit bloßem Auge beobachtet werden. Dieses Pirschen, auch „Indianerfischen" genannt, ist eine sehr anspruchsvolle und zugleich archaische Form des Fischfangs. Egal, ob mit der Fliegenrute oder der leichten Spinnrute, der Adrenalinfaktor ist ungemein hoch. Kein Wunder also, dass auch dieser Trend immer mehr steigt.

Im Miniaturformat. Für viele Fischer ist der Einsatz von Spinngerät – wo erlaubt – vertrauter, als etwa das Angeln mit der Fliege. Um Mini-Spinnköder von nur wenigen Gramm zu werfen, bedarf es eines speziellen Geräts. Wer hier seine Zander- oder gar Hechtrute einsetzt, wird nicht viel Freude beim Werfen und Drillen haben. Der Köder kann nicht besonders weit geworfen werden, da die Rute dabei kaum Energie auflädt und die Schnur nur widerwillig von der Rolle freigegeben wird. Sollte es dann tatsächlich zu einem Biss kommen, wird dieser nur sehr gedämpft in den Blank übertragen, der Drill selbst ist ungefähr so spektakulär als würde man mit einem Besenstil in der Hand fischen.

Bevor man sich jedoch Gedanken um die Rute macht, sollte man zunächst einmal die Ultraleicht-Fischerei näher beschreiben. Definiert man den Begriff „ultraleicht" in Bezug auf Kunstköder, so meint man die Gewichtsklasse zwischen 1 bis 12 Gramm. Viele namhafte Hersteller bieten in dieser Kategorie inzwischen alle gängigen Arten von Kunstködern an: Blinker, Spinner, Wobbler, Gummifische. Es gibt sowohl Jerkbaits, Twitchbaits und Crankbaits nicht

Hot Spots
Große Felsen am Ufer (u.), Strömungsschatten hinter Steinen (m.) und überhängende Bäume und Sträucher (r.) bilden begehrte Standplätze für die Fische

Fotos: Bliefernicht (4)

mehr nur in der gewohnten Hecht-Größe, sondern auch mit Einzelhaken bestückt und im Miniaturformat. Da in den meisten Salmonidenrevieren das Fischen nur mit Schon- und/oder Einzelhaken erlaubt ist, sollte man auch besonders darauf achten. Für Fischarten wie Forelle, Aitel oder Barsch ist auch generell kein Drilling notwendig. Ein scharfer Einzelhaken ohne Widerhaken bietet bei entsprechendem Druck im Drill einen ausgesprochen fairen Kampf. Auch das Laufverhalten der Kleinköder ist mit dem Verzicht auf Drilllinge nicht schlechter. Im Gegenteil: Miniatur-Wobbler mit zwei Einzelhaken laufen in der Regel verlässlicher und interessanter, da das fehlende Gewicht der Drillingshaken Hänger reduziert und die Lauftiefe verringert. Mithilfe einer Sprengringzange lassen sich auch standardmäßig mit Drillingen bestückte Wobbler leicht umrüsten. Für ein reibungsloses Catch & Release ist die Verwendung von widerhakenlosen Einzelhaken ohnehin obligatorisch.

Hotspots im Bach. In schnellfließenden Gewässern lassen sich die Standorte der Fische relativ verlässlich vorhersagen und mit dem leichten Tackle gut anwerfen. Forellen stehen gerne in tiefen Außenrinnen, Gumpen oder Kehrströmungen hinter Steinen. Auch grobe Uferbefestigungen können gute Fische beherbergen. Wenn dazu noch ein Wehr in der Nähe ist, lassen sich oberhalb und unterhalb ebenfalls gute Exemplare überlisten. Mit dem ultraleichten Gerät und kleinen Kunstködern lassen sich diese Bereiche sehr gut befischen. Ein kleiner Gummifisch mit 5 Gramm Bleikopf erreicht schnell den Grund einer tieferen Stelle in schneller Strömung. Auch Spinner können knapp über Grund gefischt werden und so die eine oder andere Forelle aus ihrem Versteck locken. Wenn das Wasser eingetrübt ist, kann man meist auch mit einem größeren Spinnerblatt noch genügend Druck erzeugen, um die Fische zum Köder zu locken. Meiner Erfahrung nach ist es am fängigsten, den Köder stromauf zu werfen und mit der Strömung einzuholen. Die Fische haben den Köder so länger im Sichtfeld, da sie mit dem Kopf in die Strömung gewandt auf Beute lauern. Aitel stehen besonders gern in den Kehrströmungen von Pools unterhalb eines Wehres. Auch hier sind kleine Spinner und Blinker die beste Wahl, um die flinken und räuberischen Friedfische zum Anbiss zu überzeugen. Auch in stehenden Gewässern können Ultraleicht-Köder z.B. an heißen Tagen das gewisse Zünglein an der Waage sein, wenn kein Räuber mehr auf große Köder beißt. Barsche, Schiede und Hechte sind oft noch ein wenig aktiv und jagen einem Miniaturwobbler hie und da noch durch das Freiwasser nach. Hinzu kommt, dass man selbst sehr mobil ist. Beim UL-Fischen bedarf es nur wenig Ausrüstung: eine kleine Köderbox mit ein paar Ködern, die notwendigen Utensilien zum Versorgen gefangener Fische und ein wenig Vorfachmaterial für den Notfall reichen neben Rute und Rolle bereits aus. Einem schnellen Hotspot-Hopping steht also im Grunde nichts im Wege.

> „Das oftmals klare, mitunter flache Wasser zwingt den Fischer, sich besonders vorsichtig zu verhalten und mit Bedacht zu nähern."

Rute & Rolle. Für das UL-Fischen eignen sich nur wenige Ruten, weshalb sich eine Anschaffung durchaus lohnt. Die Rute sollte ein Wurfgewicht von 1 bis 9 Gramm oder 2 bis 12 Gramm aufweisen und (je nach Gewässer) nicht länger als 2,10 Meter sein. Die Aktion ist besonders wichtig. Kleine Wobbler werden idealerweise nicht – wie beim Hechtfischen – durch Schläge in die

Gut abgestimmt
Mini-Köder lassen sich am besten mit entsprechend leichtem Gerät fischen

Rute animiert, sondern eher leicht aus dem Handgelenk „gewippt“. Dafür sollte die Rute eine eher weiche und nicht zu schnelle Aktion mitbringen. Eine semiparabolische Aktionskurve ist ebenfalls von Vorteil. Das Rückgrat der Rute braucht nicht zu stark sein, da die meisten Fische eher keine Riesen sein werden. Wer jedoch auch größere Hechte, Huchen oder starke Schiede erwartet, sollte seine Rute entsprechend etwas stärker wählen. Die Rolle sollte natürlich ebenfalls der Rute entsprechen. Eine 1000er Stationärrolle passt in der Regel optimal. Bei der Schnur ist eine Geflochtene zu empfehlen, da diese einen direkten Draht zum Köder ermöglicht. Ein Durchmesser von 0,12 Millimeter ist ein guter Kompromiss. Ich selbst bevorzuge neongelbe Schnüre, da diese besser zu erkennen sind und Bisse häufiger verwertet werden können. Wer diese auffällige Hauptschnur mit einem Fluocarbon-Vorfach von ca. 50 Millimeter Länge verbindet, ist bestens gerüstet. Die gesamte Ausrüstung ist bereits ab ungefähr 150 Euro zu beschaffen, nach oben sind wie immer keine Grenzen gesetzt.

Fazit. Ultraleicht-Fischen ist zu Recht der Trend der Zeit. Ein breites Spektrum an Ködern und Zielfischen, vergleichsweise einfaches Werfen und hohe Bissfrequenzen selbst an heißen Tagen sind gute Argumente für diese Art der Angelei. Leichtes Gepäck und das erwartungsvolle Gefühl durch das Anpirschen auf Sicht zu fangen, bereiten beim Biss große Freude und sorgen für kurzweiliges Angeln. Wichtig ist auch hier ein besonders respektvoller Umgang mit der Natur und den Fischen: das Umrüsten auf Einzelhaken ist meiner Meinung nach Pflicht und ein rücksichtsloses Trampeln durch den Fluss wäre fatal, nicht nur für den Fangerfolg.
Erfreuen Sie sich an der Natur, den Erlebnissen und dem Gefühl von „Indianerfischen“ gleich bei Ihnen vor der Haustür.

Ganzkörpereinsatz
Der Aufbau des „Banana-Boots" erfordert etwas Übung

Fotos: Norbert Novak (3)

Schwimmende **Helfer**

Fischen vom Boot aus ist eine sowohl archaische als auch sehr direkte und beschauliche Möglichkeit, sich am Gewässer fortzubewegen. In der heutigen Zeit muss ja alles mobil sein. Norbert Novak testete im folgenden Beitrag transportable Fischerboote.

Der Ausspruch „Auf zu neuen Ufern!" lässt wohl keinen Fischer kalt. Das Kennenlernen von neuen Gewässerteilen bringt Abwechslung und Schwung in den zumal grauen Angel-Alltag. Kommt der Fisch nicht zu uns, kommen wir halt zum Fisch. Und was gibt es dafür besseres als ein Boot? Ich meine jetzt nicht das ferngesteuerte Futterboot mit Boilie-Kippe oder die 30 Fuß-Luxus-Yacht mit PS-starkem Außenborder. Im Gegenteil – ich möchte hier kompakte, transportable und einfach aufbaubare Ein- oder Doppelsitzer-Modelle vor den Vorhang holen.

Vollwertiges Ruderboot
Das „Banana-Boot" lässt sich einfach rudern und fasst bis zu drei Personen, die sich allerdings in guter Balance halten sollten

Banana-Boot Typ 325 (SieBroTec GmbH)

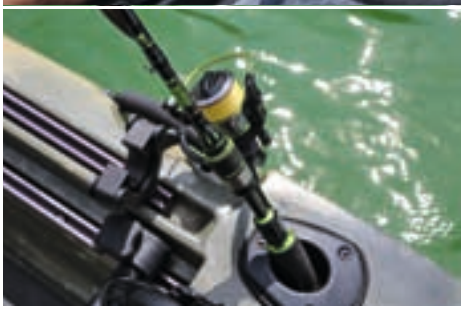
Details: Als Ruder-, Motor oder Segelboot nutzbar, Gewicht (ohne Sitzbretter): 23 kg, Größe zusammengefaltet: 325 x 58 x 10 cm, Größe fahrfertig: 305 x 125 x 43 cm, maximale Tragkraft: 290 kg, Farbe: olivgrün

Preis: ab EUR 1.490,– (zuzüglich Versandkosten)

Zu beziehen bei: SieBroTec GmbH, Dubenhorst 27, 25474 Ellerbek bei Hamburg, Deutschland, Tel: +49 4101-839 280 0, Web: www.banana-boot.de

Plus: Für bis zu 3 Personen geeignet, extrem flaches Transportmaß (wie Surfbrett), gut ruderbar

Minus: Aufbau erfordert den Einsatz des ganzen Körpers, im Wasser etwas „schwabbelig", bei mehr Personen gute Schwerpunktverlagerung im Boot nötig



Fischerboote Testbericht

(Preise Stand August 2016, Irrtümer vorbehalten)

„Liegerad-Kajak" Das „Slayer 10 Propel Angler" ist mit einem Propeller ausgestattet, der mit Fußpedalen angetrieben wird

Fotos: Ingeborg Novak (1), Norbert Novak (3)

Fischen vom Boot erlaubt? Bevor Sie nun neugierig weiterlesen und schon vom abenteuerlichen Fischgang mit dem eigenen Schinakel träumen, werfen Sie bitte einen Blick in die Fischereiordnung Ihres Fischgewässers. Aus mannigfachen Gründen ist das Fischen vom Boot nämlich nicht in allen Revieren gestattet. Und mit Boot ist hier häufig jeder bemannte (oder befraute) schwimmbare Untersatz gemeint – auch die sogenannten Belly-Boote zählen hier dazu.

Wie Sand am Meer. Werfen wir zunächst einen Blick auf die verschiedenen Bootstypen. Voraussetzung für den Auftrieb eines Bootes ist ein Schwimmkörper. Dieser kann ein Hartschalenrumpf, aus Holz gefertigt oder ein aufblasbarer Kunststoffschlauch sein. Der unheimliche Vorteil von aufblasbaren Booten ist die geringe Transportgröße bzw. das vergleichsweise niedrige Gewicht. Boote mit festen Auftriebskörpern sind zwar in der Regel robuster und formstabiler, aber natürlich beim Transport wesentlich sperriger und häufig auch schwerer. Klassische Fischerzillen oder Plätten aus Holz sind zwar wunderschöne und stilvolle Gefährte, aber doch recht pflegeintensiv und meist von hohem Gewicht. Ich möchte auf Holzboote wie auch massivere Kunststoffboote in diesem Beitrag nicht näher eingehen, da sie nicht wirklich zu den leicht transportablen Booten zählen.

Seit einiger Zeit kursieren auf unseren Gewässern vermehrt die sogenannten SUPs. Ausgeschrieben bedeutet dies Stand-Up-Paddling. Es handelt sich dabei um eine Art breiteres Surfbrett, auf dem man sich stehend fortbewegt und mit einem langen Paddel rudert.

Auch hier gibt es spezielle Modelle für Fischer – etwa das Jackson Kayak Superfishal (www.jacksonkayak.com) oder die Angler-Modelle von Imagine (Festrumpf oder aufblasbar, www.imaginesurf.com) – Kostenpunkt etwa 1.100–1.600 Euro. Nicht-Angler-Modelle sind schon ab etwa 500 Euro zu bekommen, allerdings ohne Zurrgurte, diverse Spezialhalterungen und Ladeluken.

Slayer 10 Propel Angler (Native Watercraft)

Details: Bequemer Sitz, zahlreiche Ausstattungsmöglichkeiten, leise und umweltfreundlich, diverse Montagesockel und Rutenhalter, Anker, wasserdichter Sack, Gewicht (ohne Sitz und Propeller): 27 kg, Gewicht (mit Sitz und Propeller): 36 kg, Dimensionen: 305 (L) x 86 (B) cm, maximale Tragkraft: 181 kg, Farbe: Camouflage (auch in anderen Farben erhältlich)

Preis: EUR 3.200,–, Beratung und Probefahrt vor Ort

Zu beziehen bei: Fisherman's Partner, Steiner Angelzubehör GmbH, Marchfelderstraße 27B, 2301 Groß Enzersdorf, Tel: 02249 286 77, Web: www.fishermans-partner.eu

Plus: Auf die Bedürfnisse von Fischern optimiert, hohe Kippstabilität, Propellerantrieb extrem feingängig (vorwärts und rückwärts!), ziemlich schnell, gut positionierter Rutenhalter, ausreichend (wasserdichter) Stauraum

Minus: Relativ kostspielig, für Transport mit dem Auto Dachträger erforderlich

Hochmobil
Das Belly-Boot „Fish Cat 4 Deluxe" erfüllt alle Wünsche eines mobilen Anglers und kann auch leicht am Rücken transportiert werden

Fotos: Alexander Harnisch (2), Norbert Novak (1)

Belly – der Bauch. Der wahrscheinlich einfachste Bootstyp für Fischer ist das sogenannte Belly-Boot. Mario Lange schreibt dazu auf seiner sehr informativen Internetplattform fliegenfischer.cc: „Das Belly-Boot – auch Float Tube genannt– hat seinen Ursprung in den frühen 1920-iger Jahren. Amerikanische Angler nutzten damals Autoreifen als Schwimmhilfe zum Fischen. Im Lauf der Zeit entdeckten immer mehr Angler die Vorteile dieser Schwimmhilfe und so kam 1947 das erste Belly-Boot auf den Markt. Es war ein Autoreifen mit Sitzfläche und ist mit den heute erhältlichen Modellen kaum vergleichbar. Nach und nach wurden Belly-Boote weiterentwickelt und modifiziert, sodass Komfort und Sicherheit wesentlich verbessert wurden. Mitte der 1990-iger Jahre erlebte das Belly-Boot in Europa den Durchbruch und erfreut sich bei uns immer größerer Beliebtheit."

Belly-Boote gibt es in O-, U- und V-Form, wobei letztere die modernste Entwicklung darstellt und durch die Stromlinienform am schnellsten fährt. Der Antrieb eines Belly-Bootes geschieht mit den Beinen, die bei diesem Bootstyp ins Wasser hängen. Die Arme sind demnach völlig frei. Meist ist dafür das Tragen einer Wathose anzuraten (je nach Wassertemperatur und Länge der Ausfahrt). An den Watschuhen oder Füßlingen werden Flossen getragen, um mehr Schub zu generieren. Mit etwas Übung kann man das Boot fein steuern und auch sehr leise und unauffällig manövrieren. Unterschätzen Sie jedoch nicht Wind, Wellen und Strömung! Entfernen Sie sich bei den ersten Ausfahrten nicht zu weit vom Ufer und tragen Sie unbedingt eine Schwimmweste! Das Strampeln mit Flossen ist durchaus kräfteraubend und für Ungeübte nicht allzu lange durchhaltbar.

„Love Boat". Das Pontoon-Boot ist quasi ein „Mini-Katamaran" bzw. ein Hybrid aus Belly- und Ruderboot. Diese Boote besitzen zwei Schwimmkörper (aufblasbar oder fest), die miteinander verbunden sind (mittels Gestänge und/oder Sitz). Die Sitzposition ist deutlich höher über der Wasseroberfläche als beim Belly-Boot. Der höhere Sitz bringt viele Vorteile wie

Fish Cat 4 Deluxe LCS (Outcast)

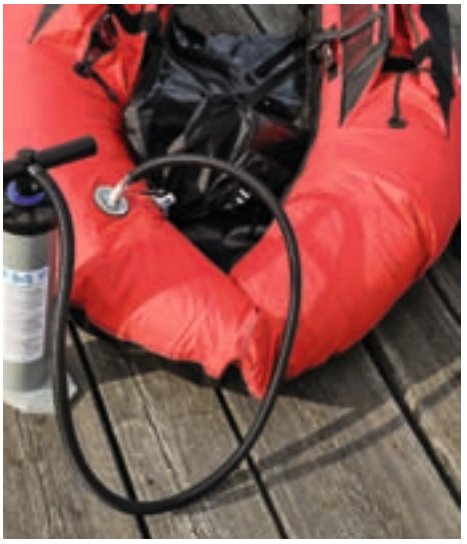
Details: 2 Vinyl-Luftkammern mit Boston-Ventilen, höhenverstellbare Schnurablage, 2 große Taschen, Sitz und Rückenlehne aufblasbar, robuster PVC-Unterboden (Material 500 Denier), Gewicht: 6,4 kg, Größe aufgepumpt: 112 x 137 cm, Größe verpackt: 58 x 40 x 20 cm, maximale Tragkraft: 115 kg, Farbe: burnt orange

Preis: EUR 449,– (zuzüglich Versandkosten)

Zu beziehen bei: Rudi Heger GmbH, Hauptstraße 4, 83313 Siegsdorf, Deutschland, Tel: +49 8662 7070, Web: www.rudiheger.eu oder bei www.adh-fishing.de

Plus: Solide Ausführung, auch gut am Rücken transportierbar, geringes Gewicht und superkompakte Transportgröße, zahlreiche Taschen und Ablagefläche

Minus: Wathose und Flossen erforderlich, Sitzposition relativ wassernahe, windanfällig (wie bei allen Belly-Boot-Modellen)



Fotos: Alexander Harnisch (1), Norbert Novak (2)

„Love Boat"
Dieses originelle und praktikable Bootsmodel von Venture Outdoors erregt Aufmerksamtkeit bei Wassernixen und Flossenträgern

VO Modular 5 Pontoon Kick Boat (Venture Outdoors)

Details: Robuste Hard-Shell Auftriebskörper, wasserdichte Stauräume in den Rümpfen, Alu-Ruder, Gewicht: ca. 18 kg, Größe: 152 x 109 x 56 cm, maximale Tragkraft: 125 kg, Farbe: olivgrün (Rümpfe), hellbeige (Sitz)

Preis: ca. EUR 800,– (inkl. Versand- und Manipulationskosten)

Zu beziehen bei: Alex, Tel: 0 676 309 53 68, Infos im Web: directboats.com oder www.oregonfishing.com

Plus: Extrem schnell aufbaubar (ca. 1 Minute!), angenehme Sitzposition, sehr robust, gut ruderbar

Minus: Wathose erforderlich, im Transport etwas sperriger als ein Belly-Boot (trotzdem leicht im Kofferraum eines Pkw transportierbar)

mehr Ausblick und bessere Wurfposition mit sich. Ein entscheidender Pluspunkt ist weiters, dass diese Boote mit Rudern ausgestattet sind und somit auch größere Distanzen zurückgelegt werden können. Trotzdem hängen die Beine beim Pontoon-Boot ins Wasser und das Tragen einer Wathose ist außer im Hochsommer dringend anzuraten.
Das im folgenden Testbericht vorgestellte Pontoon-Boot erhielt übrigens den Spitznamen „Love Boat". Wenige Bootsmodelle dürften nämlich so stark die Aufmerksamkeit von Wassernixen erregen wie das „VO Modular 5". Die Testfahrt fiel jedenfalls sehr kommunikativ aus …

Sitzen im Trockenen. Nun, Sie bevorzugen doch eher ein Boot, in dem keine Extremitäten ins Wasser hängen und Sie zur Gänze im Trockenen sitzen? Dann bieten sich Faltboote, klassische Schlauchboote, Kajaks und Kanus an. Gewöhnliche Schlauchboote – vulgo „Gummidosen" – gibt es wie Sand am Meer. Alle Modelle vorzustellen, würde hier den Rahmen sprengen. Achten Sie generell auf gute Qualität beim Material und bei den Ventilen. Geht Ihnen auf hoher See die Luft aus, kann es unter Umständen ganz schön brenzlig werden.

Relativ einfach zu transportierende, nicht aufblasbare Boote sind die sogenannten Faltboote, deren Geschichte schon einige Jahrhunderte vor Christi Geburt zurückreicht. Bei den gängigen Faltbootmodellen handelt es sich meistens um Kanus oder Kajaks. Vereinzelt trifft man auch auf Ruderboote, Jollen sowie Dingis (kleine Beiboote). Eine spezielle Variante namens „Banana-Boot" besteht aus zusammenklappbaren Kunststoffplatten. Drei Holzbretter versteifen den Rumpf und bieten zudem Sitzmöglichkeiten am Bug, in der Mitte und am Heck. Dieses Modell wird mittels Rudern angetrieben; prinzipiell kann auch ein kleinerer Motor montiert werden. Im zusammengelegten Zustand gleicht das „Banana-Boot"

„Kofferraum-Kajak"
Das „Halibut" von Gumotex passt in jeden Kofferraum, kann einfach alleine gewassert werden und bietet coole Gimmicks für Fischer

Fotos: Johann Brabenetz (1), Norbert Novak (2)

einem Surfbrett und kann sehr einfach am Autodach oder Rollwagerl transportiert werden. Für ein Mehr-Personen-Gefährt ist das „Banana-Boot" wahrscheinlich die beste mobile Lösung.

Das Schlauchkajak für Fischer. Kanus und Kajaks sind relativ schmale Boote mit guten hydrodynamischen Eigenschaften, die mit Stechpaddel bzw. Doppelpaddel gerudert werden. Sie sind unter Fischern weit verbreitet und prinzipiell einfach zu transportieren. Extra für die Anfordernisse von Fischern konstruiert wurde das kürzlich am Markt erschienene Schlauchkajak „Halibut" von der tschechischen Firma Gumotex. Ein wesentlicher Vorteil dieses sehr wendigen Modells ist im Vergleich zu „normalen" Schlauchkajaks die erhöhte Sitzposition. Zwei einlegbare Bodenbretter bringen einigermaßen Stabilität und machen für Menschen mit gutem Gleichgewichtssinn auch kurzzeitiges Aufstehen möglich. Rutenhalter und zahlreiche Zurrgurte komplettieren die Ausstattung für Angler. Lässt man die Luft zur Gänze aus dem Boot, passt das Ganze in ein recht kompaktes Packerl, dass auch am Rücken getragen, mittels Fahrrad oder Auto gut transportiert werden kann. Der Mobilität sind somit keine Grenzen gesetzt!

Halibut (GUMOTEX Boats & Outdoor)

Details: Material Nitrilon®, Bodenplatte, Flaschenhalter, Ankerseil, Lenzöffnung, aufblasbarer Sitz, Rutenhalter, Richtungsflosse, Überdruckventil im Bootsboden, Klebesatz, wasserdichter Transportsack, Gewicht: 21 kg, Packmaß 70 x 46 x 30 cm, Dimensionen: 375 (L) x 96 (B) cm, maximale Tragkraft: 200 kg, Farbe: olivgrün/grau

Preis: EUR 999,– (Mengenrabatt bzw. Setpreis inkl. Paddel und Pumpe für Fischer auf Anfrage), Testfahrt gratis und unverbindlich möglich

Zu beziehen bei: easykanu e.U., 3420 Kritzendorf/Donau, Strombad, Rondeau, Objekt 10, Tel: (01) 920 38 89-0, Mobil: 0699 131 699 31, Web: www.easykanu.at

Plus: Auf die Bedürfnisse von Fischern optimiert, in circa 15 Minuten einsatzbereit, hohe Sicherheit durch drei Luftkammern, bequemer Luftpolstersitz, leicht zu transportieren, einfach zu Paddeln

Minus: Etwas windanfällig (bei starkem Gegenwind), bei heißem Wetter relativ starker Gummigeruch, Ankermanöver bei Wind oder Strömung erfordern Geschick

Komfort und Muskelkater. Am oberen Ende der Kajak-Fahnenstange sind jene mit Spezialantrieb zu erwähnen. Ein wirklich innovatives und praktikables Modell wurde von der US-Firma Native Watercraft entwickelt: „Slayer Propel". Dieses Boot besitzt einen mittels Fußpedalen bewegten zweiflügeligen Propeller, der sowohl vorwärts als auch rückwärts angetrieben werden kann. Die Richtungssteuerung des Kajaks erfolgt durch ein Heckruder, das mit der linken Hand mittels Griff bedient wird. Der Rumpf ist bei diesem Modell fest und bietet auch einen wasserdichten „Kofferraum".
Die Transportgröße ist beim „Slayer Propel" natürlich ungleich sperriger als bei einem Schlauchkajak. Ein eigens für dieses Boot konstruiertes Wagerl ermöglicht den händischen Transport über kurze Distanzen. Beim Transport mit dem Auto ist die Montage eines Dachträgers unerlässlich. Das Stehen in diesem Boot ist wiederum für Menschen mit gutem Gleichgewichtssinn relativ komfortabel. Die Fahrt-Geschwindigkeit ist beim „Slayer Propel" durchaus recht passabel (bis zu 8 km/h). Sogar in der frei fließenden Donau ist das Stromauf-Fahren in Ufernähe möglich. In Stauräumen ist die Fortbewegung dementsprechend leicht. Ein Muskelkater in den Oberschenkeln ist jedoch bei den ersten längeren Ausfahrten vorprogrammiert.

Über unsere Muscheln ist in Fischerkreisen nur wenig bekannt, einen kleinen Überblick über heimische und eingeschleppte Arten und deren Gefährdung gibt unser Autor Wolfgang Hauer.

Flussmuschel
Auch diese ist vom Aussterben bedroht. In ihrem natürlichen Lebensraum sind die Tiere meist im Sediment eingegraben, sodass nur ihre Ein-, und Ausströmöffungen zu sehen sind

Foto: www.hauer-naturfoto.at (2)

Geheimnisvolle Welt der Muscheln

In Österreich vorkommende Großmuscheln

Flussmuscheln

- Flussperlmuschel (Margaritifera margaritifera)
- Aufgeblasene Flussmusche (Unio tumidus)
- Bachmuschel (Unio crassus)
- Malermuschel (Unio pictorum)

Teichmuscheln

- Große Teichmuschel, Schwanenmuschel (Anodonta cygnea)
- Gemeine Teichmuschel, Entenmuschel (Anodonta anatina)
- Abgeplattete Teichmuschel (Pseudanodonta complanata)
- Chinesische Teichmuschel/Riesenmuschel (Sinanodonta woodiana)

In unseren Gewässern kommen 28 heimische und drei eingeschleppte Arten vor, wobei nur acht Arten den sogenannten Großmuscheln zugeordnet werden. Den Großteil der Arten machen sehr kleine, meist nur 10 mm große Arten wie Kugel-, oder Erbsenmuscheln aus, sie auf Artniveau zu bestimmen bleibt wenigen Spezialisten vorbehalten. Man findet sie im Schlamm von verschiedensten Gewässern wie Seen und Niederungsflüssen bis hin zu kleinsten Biotopen und Gartenteichen. In Gewässern mit Amphibienbestand findet man diese winzigen Muscheln oft an den Zehen von Teich-, und Kammmolchen festgeklemmt.

Teichmuscheln
sind bei uns in Seen, Teichen und langsam fließenden Flüssen beheimatet

Lebensweise. Von Ausnahmen wie der Dreikantmuschel abgesehen, leben unsere Muscheln am Gewässergrund, mehr oder weniger tief eingegraben. Mit ihrem muskulösen Fuß können sie sich, wenn auch langsam fortbewegen und so ihren Standort verändern. Bei ungünstigen Lebensbedingungen graben sie sich vorübergehend völlig im Gewässergrund ein und können so z.B. einige Tage bei Sauerstoffknappheit überleben. Muscheln sind Filtrierer, das bedeutet sie filtern ihre Nahrung (Zerfallsstoffe, Bakterien und Plankton) mit ihren Kiemen aus dem Umgebungswasser. Viele Muscheln wählen deshalb ihren Standort wenn möglich an strömungsexponierten Bereichen, da sie dort die beste Nährstoffausbeute erzielen. Die Filterleistung unserer Großmuscheln wird meist unterschätzt, eine Teichmuschel ist in der Lage bis zu 40 Liter Wasser pro Stunde zu filtrieren. So können Muscheln in Summe auch wesentlich zur Reinhaltung eines Gewässers beitragen.

Fortpflanzung. Muscheln können getrenntgeschlechtlich oder zwittrig sein. Die Spermaübertragung erfolgt über das freie Wasser, daher finden wir bei Muscheln auch keine Begattungsorgane. Bei den Großmuscheln werden spezielle Larvenstadien ausgebildet, die Glochidien. Diese werden von den Muscheln

ins Wasser abgegeben und leben dann parasitisch an den Kiemen oder Flossen entsprechender Wirtsfische. Nach einer zwei- bis zehnmonatigen Entwicklung fallen die Glochidien vom Wirtsfisch ab und beginnen am bzw. im Gewässergrund ihr eigentliches Muscheldasein.

Gefährdung. Die Gefährdungsursachen liegen ähnlich wie bei den Fischen hauptsächlich in der Zerstörung der natürlichen Lebensräume. Auch wenn sich die Gewässergüte im Vergleich zu früher vielerorts deutlich verbessert hat, gibt es noch zahlreiche Probleme wie etwa die Nitritbelastung im Zusammenhang mit der Flussperlmuschel. Auch der massive Nährstoff-, bzw. Schwebstoffeintrag aus der Landwirtschaft ist nach wie vor ein negativer Faktor für die Lebensräume vor allem der Flussmuscheln. Leider gibt es nach wie vor sogenannte „Gewässerräumungen" im Zuge derer auch gleich der Gewässergrund bzw. die Muscheln vernichtet werden. Aber auch die schwindenden Fischbestände können für die Muscheln zum Problem werden. Wenn etwa die Flussperlmuschel nicht ausreichend Bachforellen in entsprechender Dichte und in der richtigen Größe vorfindet, können ihr Larven (Glochidien) nicht überleben. Aber auch für andere Muschelarten sind bestimmte Fischarten als Wirte für ihre Larven überlebensnotwendig. Hinzu kommen noch eingeschleppte Muschelarten wie z. B. die Dreikantmuschel, die unsere heimischen Muscheln schwer beeinträchtigen.
Ein oft unterschätzter Faktor ist die Bisamratte, der aus den USA eingeschleppte Nager ernährt sich zwar grundsätzlich von Pflanzen. Im Winter jedoch frisst er unsere heimischen Großmuscheln in Mengen. So findet man vor seinen Bauen regelmäßig große Haufen die aus hunderten geknackten Muschelschalen bestehen.

Die Filtrierer
sind vom Aussterben bedroht, unsere Flussperlmuschel ist hier in ihrem natürlichen Lebensraum zu sehen

Flussperlmuschel
die Schalen der Flussperlmuscheln sind dunkelbraun bis schwarz gefärbt, auffällig ist auch das „zerfressene" Schloss dieser Art

Foto: www.hauer-naturfoto.at (5)

Die Flussperlmuschel

Ihre schwarze Schale ist nierenförmig, ausgesprochen dickwandig und schwer. Die gesamte Wirbelregion ist meist sehr stark zerfressen.
Schon im Mittelalter spielte die Flussperlmuschel eine bedeutende Rolle, so finden sich zahlreiche ihrer Perlen beispielsweise in der österr. Kaiserkrone (Rudolfskrone). Bereits im 12. Jahrhundert wurden die Perlen der Flussperlmuschel genutzt, das bestätigen historische Urkunden. Die Perlen waren sehr begehrt und damals nur dem Adel oder den Klöstern vorbehalten. So gab es extra ausgebildete Perlfischer, die mit speziellen Werkzeugen (Zangen) die Muscheln auf deren wertvollen Inhalt untersuchten ohne sie dabei zu töten. Eine sehr (zeit)aufwändige Arbeit, wenn man bedenkt, dass nur in einer von 3.000 Muscheln eine Perle zu erwarten war. Um Perlenräuber vom Diebstahl der Muscheln abzuhalten wurden damals drakonische Strafen wie das Abhacken der Hände oder der Tod durch Erhängen angedroht und im Anlassfall vermutlich auch verhängt.
In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden die Flussperlmuscheln dann nicht nur wegen ihrer Perlen, sondern auch wegen des eingelagerten Perlmutts ihrer Schalen aus den Gewässern entnommen. Dieser Raubbau an den Muscheln führte bereits zu dieser Zeit zu einem dramatischen Rückgang der Bestände. in der Vergangenheit waren die Bestände neben der Perlräuberei aber vor allem durch die Abwässer der zunehmenden Industrialisierung gefährdet. So konnten viele Populationen nur in kleineren weniger verschmutzten Gewässern überleben, und wurden so auf kleine Restpopulationen reduziert. Heute ist die Flussperlmuscheln vor allem durch die Zerstörung ihrer Lebensräume wie etwa den Eintrag von Feinsedimenten (Landwirtschaft), Gewässerversauerung, Verbauungen, Gewässerräumungen mancherorts aber auch durch falschen Fischbesatz gefährdet und vom Aussterben bedroht.

Letzte Vorkommen in Österreich: kalkarme Fließgewässer im nördl. Mühl u. Waldviertel
Alter: bis zu 120 Jahren
Geschlechtsreife: nach 15–20 Jahren
Glochidien: ausschließlich auf den Kiemen junger Bachforellen
Entwicklung der Jungmuscheln: mind. 5 Jahre im Sediment vergraben

Malermuschel
Lebt in meist seichten Bereichen von Seen, Teichen, Altwässern, langsam fließenden Bächen und Flüssen

Gefährdungsstatus RL-Österr.:
vom Aussterben bedroht
FFH-Richtlinie: Anhang II
(besonders zu schützende Tierart),
Anhang V
Artenschutzprojekt „Vision Flussperlmuschel“, mehr Infos zum Projekt unter www.flussperlmuschel.at und www.blattfisch.at

Die kleine Flussmuschel, Bachmuschel

Sie hat eine recht dickwandige, dunkelbraun-schwarze Schale mit elliptisch bis nierenförmiger Form.
Sie war wie die Flussperlmuschel früher sehr häufig, und wurde sogar zur Fütterung des Hausgeflügels aus den Bächen geschaufelt (Israel 1910) Noch nach dem 2. Weltkrieg wurden diese Muscheln zur Knopfproduktion verwendet, seit der 2. Hälfte des 20 Jahrhunderts kam es aber zu einem drastischen Rückgang der Populationen.

Vorkommen in Österreich: Bäche und kleinere Flüsse mit klarem Wasser und sandigem bis feinkiesigem Grund
Alter: max. 20-30 Jahre
Glochidien: z.B. auf Aitel, Elritze, Kaulbarsch, Mühlkoppe, Flussbarsch
Entwicklung der Jungmuscheln:
3–4 Jahre im Sediment vergraben
Gefährdungsstatus RL-Österr.:
vom Aussterben bedroht
FFH-Richtlinie:
Anhang II (besonders zu schützende Tierart), Anhang IV 2351

Malermuschel

Früher wurden die Schalenhälften dieser Art von Malern zur Aufnahme von

Farben und Verdünnungsmitteln verwendet, daher stammt auch der Name. Eine anpassungsfähige Art, die durch ihre zungenförmige, dicke grün-gelbe Schale leicht zu bestimmen ist.

Vorkommen in Österreich:
meist seichte Bereiche von Seen, Teichen, Altwässern, langsam fließende Bäche Flüsse
Alter: bis zu 15 Jahren
Geschlechtsreife: 3 bis 5 Jahre
Glochidien: z.B. auf Aitel, Gründling, Flussbarsch, Karausche, Rotauge, Rotfeder, Schleie
Gefährdungsstatus RL-Österr.:
Gefährdung droht.

Teichmuschel

(Große Teichmuschel, Gemeine Teichmuschel). Die Teichmuscheln besitzen eine etwa eiförmige Schale und besiedeln ein breites Spektrum an Gewässern in Österreich. So findet man sie im kleinen Fischteich ebenso wie in den großen Voralpenseen. Aber auch in langsam strömenden Bächen und Flüssen oder in Altwässern ist sie zuhause.

Die chinesische Riesenmuschel
verdrängt heimische Muschelarten und ist in manchen Teichwirtschaften bereits die dominierende Art

Erbsen-, und Kugelmuscheln
gehören zu den Zwergen unserer heimischen Muscheln und sind nur von Fachleuten bestimmbar

Alter: abhängig von den Lebensbedingungen 4 – 15 Jahre
Geschlechtsreife: 4 – 5 Jahre
Glochidien: zahlreiche Arten wie Aal, Aitel, Bachforelle, Gründling, Güster, Hasel, Hecht, Koppe, Moderlieschen, Zander usw.
Gefährdungsstatus RL-Österr.:
Gefährdung droht

Chinesische Teichmuschel, Riesenmuschel

Sie hat eine auffallend bauchige Schale, deren Form mit zunehmendem Alter kreisförmig wird. Die Art stammt ursprünglich aus ostasiatischen Flüssen Jangtse und Amur und wurde vermutlich über Glochidien mit Besatzfischen nach Europa eingeschleppt.
In Österreich kommt diese Muschelart in Thaya, March und einigen Altarmen der Donau bereits recht häufig vor. In einigen Karpfenteichanlagen ist sie bereits die dominierende Muschelart und hat die heimischen Arten verdrängt.

Weitere Infos

Wolfgang Hauer: Fische, Krebse, Muscheln in heimischen Seen und Flüssen
Leopold Stocker Verlag, Graz, 2007,
ISBN-13: 9783702011437,
ISBN-10: 3702011439

www.weichtiere.at eine sehr informative Homepage von Robert Nordsieck

Literatur: Reischütz A. & P.L. Reischütz: Rote Liste der Weichtiere (Mollusca) Österreichs: In. Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Checklisten, Gefährdungsanalysen, Handlungsbedarf. Teil 2: Reptilien, Amphibien, Fische, Nachtfalter, Weichtiere (Hrsg. K.P. Zulka). Grüne Reihe des Lebensministeriums Band. 14/2.

Anglerbörse | Die Plattform für Tackle & Friends

ZU VERKAUFEN

KRANDAUBEL
(Ponton + Hütte) wegen Todesfall zu verkaufen.
Tel. 0 664/225 28 06 od. 0 664/787 24 54

DAM-ANGELRUTEN
2 Stück, 3,60 m, Andy Little 3 lbs. sowie ein Fischerwagerl als Fahrradanhänger (inkl. Kupplung) ist ebenso dabei.
Tel. 0 676/635 98 00 (ab 18 Uhr)

RUTEN UND ROLLEN
Große Auswahl, günstig, privat.
Tel. 0 699/111 38 861

ANGLER-SCHLAUCHBOOT
2,25 m lang mit einer Optima 75 Ah Batterie, elektr. Aufblas- und Absaugpumpe, elektr. Motor Endura max. 40 stufenlos, ein Unilader mit Ladeautomatik, Anglerdrehsessel und Ankerrolle, 900,- Euro.
Tel. 0 699/101 91 408

GEHR-BOOT
Type Kap 450 inkl. Plane, Einstiegsleiter, E-Motor Minn Kota 35 T, Batterie (2 Mon.), Eagle Fishfinder mit Kabel u. Swinger, Ladegerät, Pinnenverlängerung, bestens erhalten, netto 2600,- Euro
Tel. 0650/205 00 39

POKALE
gebraucht, ca. 40 Stk., Schilder leicht entfernbar; Porzellanfiguren (Fische und Fischer) gegen Angebot.
Tel. 0 676/541 78 55

MASSNETZE
Unterfänger, Daubelnetze jeder Größe. Tel. 0 664/170 42 11 oder 01/774 31 70, Bernhard Michels

SUCHE

SHIMANO BAITRUNNER 4500
Tel. 0 699/123 07 518

ÖSTERREICHISCHE ANGELROLLEN
Trixi (AHO), Aldora (Steurer), Grassmück und schöne Brunner-Fliegenruten.
Tel. 0 680/127 11 71

KOPFRUTE, STIPPRUTE, STECKRUTE ...
Shimano Carp Cruncher XT; 14,5, 13 m oder Kid's Top Sets, oder Spitzen für diese Rute. Sms oder Anruf bitte! (werktags ab 17 Uhr), Wolfgang.
Tel. 0 664/103 39 51

Foto: Archiv

ANGLERBÖRSE

Verkaufe • Tausche • Suche • Kontakte

Bitte gut leserlich und in Druckbuchstaben ausfüllen!

- In der Anglerbörse veröffentlichen wir **kostenlos private Anzeigen** mit anglerischem Inhalt.
- Gewerbliche Anzeigen werden nur **gegen Bezahlung** übernommen!
- **Wir behalten uns Kürzungen vor,** um möglichst viele LeserInnen zum Zug kommen zu lassen.

Bitte ankreuzen: Verkaufe ◯ Tausche ◯ Suche ◯ Kontakt ◯

Name ..... **PLZ/Ort** .....

Straße ..... **Telefon** .....

Coupon einfach ausfüllen, ausschneiden und an den VÖAFV, Pressereferat, 1080 Wien, Lenaugasse 14, senden.

Fax: (01) 403 21 76-20
E-Mail: redaktion@fischundwasser.at

Einsendeschluss für die Ausgabe 6/2016: **5. Oktober 2016**

Mit Freude ans Wasser

Vom Gebirgssee bis zur Donau, vom Baggersee bis zum Huchenfluss. Der Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine (VÖAFV) bietet Ihnen grenzenlose Fischereimöglichkeiten in mehr als hundert Einzelrevieren.

Ganz egal, ob Sie das Fliegenfischen in klaren Flüssen bevorzugen, gerne beim Nachtfischen auf Großkarpfen ansitzen, oder lieber mit der Spinnrute Raubfische überlisten wollen – Wir haben mit Sicherheit das Gewässer dazu!

VÖAFV – Wir führen Sie zum Fisch!

Foto: Kai Bliefernicht

Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine
1080 Wien, Lenaugasse 14
Tel.: 01/403 21 76-0
Mail: office@fischundwasser.at
Web: www.fischundwasser.at
ZVR: 300945078

Goldener Herbst an der Ebenseer Traun

Der mehr als 7 km lange Abschnitt der Ebenseer Traun reicht vom sogenannten Schulersteg bis zur Mündung in den Traunsee bei Ebensee. Ab der Mündung des Langbathbaches in die Traun in Ebensee bis zur Mündung in den Traunsee (ca. 1 km) ist auch die Spinnfischerei erlaubt. Traumhaften Fischertagen mit der Fliegen- oder Spinnrute in einem der schönsten Reviere Österreichs steht nichts mehr im Weg!

Vorkommende Fischarten: Bachforelle, Regenbogenforelle, Äsche, Hecht, Barsch, Saibling, Seeforelle

Tageskarte für VÖAFV-Mitglieder:	€ 50,-
Tageskarte für Gäste:	€ 60,-
3-Tageskarte für VÖAFV-Mitglieder:	€ 120,-
3-Tageskarte für Gäste:	€ 150,-

Voraussetzung für die Ausgabe einer Fischerkarte ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des Landes Oberösterreich. Satz u. Druckfehler vorbehalten.

Erhältlich bei:

RALF LOIDL
Jagd & Fischerei
4802 Ebensee, Marktgasse 5
Telefon: 0 67 6 / 95 06 433
office@jagdfischereiloidl.at
www.jagdfischereiloidl.at

FV-Salzkammergut
Offenseeweg 5, 4802 Ebensee
Tel.: 0664/120 92 86
Mail: karl@salzkammergut-fliegenfischen.at
Web: www.fischereiverein-salzkammergut.at